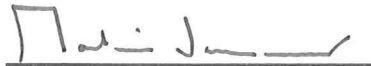


Gesamtabschluss des Kreises Steinfurt für das Haushaltsjahr 2014

Aufgestellt

(gem. § 53 Abs. 1 KrO NRW i.V.m § 116 Abs. 5 GO NRW und § 95 Abs. 3 GO NRW)

Steinfurt, den 24.11.2015

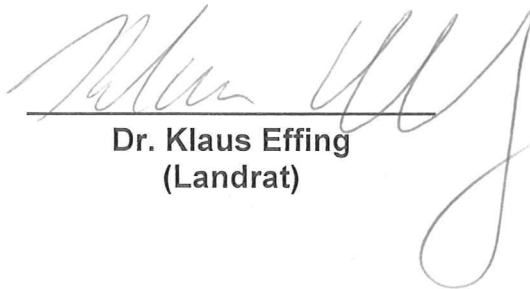


Dr. Martin Sommer
Kämmerer

Bestätigt

(gem. § 53 Abs. 1 KrO NRW i.V.m. § 116 Abs. 5 GO NRW und § 95 Abs. 3 GO NRW)

Steinfurt, den 25.11.2015



Dr. Klaus Effing
(Landrat)



KREIS
STEINFURT

Inhaltsverzeichnis

• Gesamtbilanz	3
• Gesamtergebnisrechnung	5
• Gesamtanhang	6
○ Anlage 1: Gesamtverbindlichkeitspiegel	27
○ Anlage 2: Kapitalflussrechnung	28
• Gesamtlagebericht	29
○ Anlage 1: Übersicht Landrat gem. § 116 Abs. 4 GO NRW	37
○ Anlage 2: Übersicht Kreiskämmerer gem. § 116 Abs. 4 GO NRW	39
○ Anlage 3: Übersicht Kreistagsmitglieder gem. § 116 Abs. 4 GO NRW	41
• Beteiligungsbericht	57

Gesamtbilanz 2014

Aktiva		
Bilanzposten	2014 €	2013 €
1. Anlagevermögen	491.323.651,37	487.962.965,21
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.275.341,27	2.177.831,10
1.2 Sachanlagen	400.077.928,03	393.607.114,47
1.2.1 Unbebaute Grdstücke und grdstücksgleiche Rechte	32.985.917,38	32.420.269,08
1.2.1.1 Grünflächen	20.214.229,78	19.911.724,43
1.2.1.2 Ackerland	8.059.778,25	8.022.588,51
1.2.1.3 Wald, Forsten	4.115.928,21	3.906.589,00
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	595.981,14	579.367,14
1.2.2 Bebaute Grdstücke/grundstücksgleiche Rechte	108.902.609,35	111.670.196,97
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	0,00	0,00
1.2.2.2 Schulen	57.784.033,66	59.698.874,78
1.2.2.3 Wohnbauten	38.408,95	39.475,87
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	51.080.166,74	51.931.846,32
1.2.3 Infrastrukturvermögen	213.844.179,65	218.483.437,09
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	20.823.890,62	20.749.957,71
1.2.3.2 Bauten des Infrastrukturvermögens	193.020.289,03	197.733.479,38
1.2.3.2.1 Brücken und Tunnel	15.935.911,06	15.681.569,03
1.2.3.2.2 Straßennetz mit Wegen, Plätzen, Verkehrslenkungseinricht.	172.452.606,50	177.323.690,57
1.2.3.2.3 Abfallbeseitigungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.4 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	4.628.696,47	4.721.793,78
1.2.3.2.5 Gleisanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.6 Entwässerungs- und Abwasseranlagen	3.075,00	6.426,00
1.2.3.2.7 Stromversorgungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.8 Gasversorgungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.9 Wasserversorgungsanlagen	0,00	0,00
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	233.853,40	228.822,40
1.2.6 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	16.018.069,12	16.849.038,16
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.027.635,38	9.000.919,87
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.065.663,75	4.954.430,90
1.3 Finanzanlagen	88.970.382,07	92.178.019,64
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	1.233.750,50	1.208.750,50
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	2.102.211,68	2.062.823,38
1.3.3 Übrige Beteiligungen	2.824.681,42	2.851.234,45
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	78.717.356,31	81.794.396,84
1.3.6 Ausleihungen	4.092.382,16	4.260.814,47
2. Umlaufvermögen	56.537.584,76	68.243.662,97
2.1 Vorräte	613.786,90	633.796,35
2.1.1 Roh-, Hilf- u. Betriebsstoffe, Waren	613.786,90	633.796,35
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	14.860.962,16	16.922.198,87
2.2.1 Forderungen	12.176.020,66	12.690.877,17
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	2.684.941,50	4.231.321,70
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
2.4 Liquide Mittel	41.062.835,70	50.687.667,75
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	40.019.579,19	39.659.487,50
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
SUMME AKTIVA	587.880.815,32	595.866.115,68

Passiva		
Bilanzposten	2014 €	2013 €
1. Eigenkapital	35.683.121,38	38.342.587,66
1.1 Allgemeine Rücklage	26.194.940,34	26.728.145,81
1.2 Sonderrücklagen	510.000,00	510.000,00
1.3 Ausgleichsrücklage	11.618.703,56	16.732.288,13
1.4.1 Ergebnisvortrag	0,00	0,00
1.4.2 Gesamtjahresergebnis	-2.640.522,52	-5.627.846,28
1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	0,00	0,00
2. Sonderposten	267.486.103,69	284.385.465,01
2.1 Sonderposten für Zwendungen	259.252.445,59	266.831.506,07
2.2 Sonderposten für Beiträge	0,00	0,00
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	6.051.356,29	4.662.161,24
2.4 Sonstige Sonderposten	2.182.301,81	12.891.797,70
3. Rückstellungen	204.537.989,85	196.186.488,46
3.1 Pensionsrückstellungen	141.295.676,72	134.711.657,46
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	46.528.025,21	46.286.869,59
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	601.338,18	186.551,93
3.4 Steuerrückstellungen	1.024.967,59	1.040.651,54
3.5 Sonstige Rückstellungen	15.087.982,15	13.960.757,94
4. Verbindlichkeiten	72.094.018,20	65.991.824,85
4.1 Anleihen	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	46.842.153,68	50.778.099,38
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00
4.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.151.963,34	5.960.592,11
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	17.099.901,18	9.253.133,36
5. Passive Rechnungsabgrenzung	8.079.582,20	10.959.749,70
SUMME PASSIVA	587.880.815,32	595.866.115,68

Gesamtergebnisrechnung 2014

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 €	Ergebnis 2013 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	5.153.420,51	5.494.584,28
02	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	318.658.995,37	310.177.460,57
03	+ Sonstige Transfererträge	25.296.771,74	22.835.065,74
04	+ Öff-rechtl. Leistungsentgelte	43.585.459,99	38.390.035,45
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.122.736,20	1.048.323,96
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	154.682.435,05	139.167.295,12
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	15.917.922,26	13.790.074,63
08	+ Aktivierte Eigenleistung	706.212,86	706.569,56
09	+/-Bestandsveränderungen		
10	= Ordentliche Gesamterträge	565.123.953,98	531.609.409,31
11	- Personalaufwendungen	-61.792.660,95	-59.675.098,11
12	- Versorgungsaufwendungen	-6.386.226,00	-4.732.972,00
13	- Aufw. Sach- und Dienstleistungen	-67.192.698,51	-61.957.896,03
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-22.504.495,78	-17.520.606,29
15	- Transferaufwendungen	-394.193.910,91	-371.203.919,22
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-16.705.332,79	-23.447.830,15
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	-568.775.324,94	-538.538.321,80
18	= Ordentliches Gesamtergebnis (Z. 10 u.17)	-3.651.370,96	-6.928.912,49
19	+ Finanzerträge	2.740.593,04	3.052.550,73
20	- Finanzaufwendungen	-1.729.744,60	-1.751.484,52
21	= Gesamtfinanzergebnis (Z. 19 u. 20)	1.010.848,44	1.301.066,21
22	= Gesamtergebnis lfd. Geschäftstätigkeit	-2.640.522,52	-5.627.846,28
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
25	= Außerordentl. Gesamtergebnis (Z. 23 u. 24)	0,00	0,00
26	= Gesamtjahresergebnis (Z. 22 u. 25)	-2.640.522,52	-5.627.846,28
27	- Anderen Gesellschafter zuzurechnendes Ergebnis	0,00	0,00

Gesamtanhang

zum

Gesamtabschluss 2014

des Kreises Steinfurt

(gem. § 116 GO NRW in Verbindung mit § 51 GemHVO)

1. Allgemeines

1.1. Allgemeines zum Gesamtabchluss

Die kommunale Ebene hat nach den Vorschriften des § 116 GO NRW in jedem Jahr einen Gesamtabchluss aufzustellen; erstmals zum 31.12.2010.

Durch den Gesamtabchluss soll ein vollständiger Überblick über Vermögen und Schulden aus der „Konzernsicht“ ermöglicht werden.

In den Gesamtabchluss werden die Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche konsolidiert, unabhängig von ihrer Rechts- oder Organisationsform. Die Vermögens-, Schulden-, Ertrags und Finanzlage der einzubeziehenden Unternehmen sowie des Kreises Steinfurt werden so dargestellt, als ob es sich um ein einzelnes Unternehmen handeln würde. Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sind bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses zu beachten.

Der Gesamtabchluss besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Dem Gesamtabchluss sind ein Gesamtlagebericht und ein Beteiligungsbericht beizufügen.

1.2. Allgemeine Hinweise zum Gesamtanhang

Im Gesamtanhang sind zu den Posten der Gesamtbilanz und den Positionen der Gesamtergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Wertansätze beurteilen können. Die Anwendung von zulässigen Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist im Einzelnen anzugeben (§ 51 Abs. 2 Gemeindehaushaltsverordnung NRW –GemHVO-). Dem Gesamtanhang ist eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. (DRS 2) beizufügen.

2. Grundlagen für den Gesamtabchluss

Die einschlägigen Vorschriften der GO NRW und der GemHVO NRW zum Jahresabschluss gelten über § 53 der Kreisordnung NRW (KrO NRW) für Kreise entsprechend. Unter Beachtung dieser Regelungen wurde der Gesamtabchluss 2014 am 24.11.2015 vom Kämmerer aufgestellt und am 25.11.2015 vom Landrat bestätigt.

Die in den Gesamtabchluss 2014 einbezogenen Einzelabschlüsse wurden durch Wirtschaftsprüfer bzw. das Rechnungsprüfungsamt des Kreises Steinfurt abschließend geprüft.

3. Konsolidierungskreis

Für den Gesamtabchluss ist der Konsolidierungskreis zu bestimmen. Nach § 50 GemHVO NRW ist bei Betrieben in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form eine Vollkonsolidierung entsprechend den Vorschriften der §§ 300, 301 bis 305 und §§ 307 bis 309 HGB vorzunehmen, sofern die einheitliche Leitung oder ein beherrschender Einfluss der Kommunen gegeben ist (i.d.R. Beteiligungsquote > 50 %).

Betriebe unter maßgeblichem Einfluss der Kommune (i.d.R. Beteiligungsquote zwischen 20 und 50 %) sind entsprechend der § 311 und 312 HGB nach der Equity-Methode zu konsolidieren.

Alle übrigen Beteiligungen werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten (at-cost) in den Gesamtabchluss übernommen.

In den Gesamtabchluss müssen verselbständigte Aufgabenbereiche nicht einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind (§116 Abs. 3 GO NRW). Der Kreis Steinfurt wendet die im Handelsrecht etablierte Wertgrenze von 3 % für die Feststellung einer untergeordneten Bedeutung an.

In den Konsolidierungskreis für den Gesamtabchluss 2014 sind folgende Unternehmen aufzunehmen:

Vollkonsolidierung	Kreis Steinfurt (Kernverwaltung)
	Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (BetGes)
	Entsorgungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (EGST)
Nach der Equity-Methode	Flughafen Münster Osnabrück GmbH (FMO)
	Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)

Die kreiseigene BetGes und die EGST, deren Anteile zu 100 % von der BetGes gehalten werden, sind in den Vollkonsolidierungskreis aufzunehmen. Die Kennzahlen zur Feststellung der Wesentlichkeit nach § 116 (3) GO NRW der übrigen Unternehmen und Einrichtungen unterschreiten den 3%igen kumulierten Eckwert. Sie sind für die Gesamtbeurteilung des „Konzerns Kreis“ von untergeordneter Bedeutung.

Der Anteil der BetGes am FMO liegt bei 30,28 %, der Anteil des Kreises an der RVM bei 27,99 %, so dass beide Unternehmen nach der Equity-Methode (fortgeführte Unternehmenswerte) in den Gesamtabchluss 2014 einzubeziehen sind.

Alle anderen Unternehmen/Beteiligungen/Zweckverbände an denen der Kreis unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, gehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Gesamtabchluss 2014 ein. Die Kreissparkasse Steinfurt gehört nicht zum Konsolidierungskreis.

Eine Zusammenfassung aller Beteiligungen ist dem Beteiligungsbericht zu entnehmen.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Gesamtabchluss hat unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung (GoK) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtertrags- und Gesamtfinanzlage zu vermitteln.

Die in den Einzelabschlüssen angewandten Bewertungsmethoden und Vereinfachungsverfahren sind unverändert in den Gesamtabchluss übernommen worden. Bei abweichenden Bewertungsverfahren wurde aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Anpassung im Gesamtabchluss verzichtet (§ 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB). Das gilt insbesondere für das Anlagevermögen der vollkonsolidierten EGST. Es handelt sich hierbei weitestgehend um speziell auf die Aufgabe der Abfall-

beseitigung ausgerichtetes Anlagevermögen. Im Vermögen der Kreisbilanz sind keine vergleichbaren Gegenstände mit abweichenden Bewertungsmethoden aktiviert.

Für die Erstellung des Gesamtabchlusses 2014 sind die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres beibehalten worden. Soweit dennoch im Einzelfall davon abgewichen wurde, ist dies im Anhang erläutert.

4.1. Vollkonsolidierung

In dem Gesamtabchluss ist der Jahresabschluss des Mutterunternehmens mit den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen zusammenzufassen. An die Stelle der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen treten die Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten der Tochterunternehmen, soweit sie bilanzierungsfähig sind. Dabei dürfen Bilanzierungswahlrechte im Konzernabschluss ausgeübt werden.

Für die Kapitalkonsolidierung gilt, dass der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet wird.

Das Eigenkapital ist gem. § 301 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen an dem für die Verrechnungen nach Abs. 2 maßgeblichen Zeitpunkt beizulegen ist.

4.1.1. Kapitalkonsolidierung

Grundsätzlich ist als Stichtag der erstmaligen Konsolidierung der Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile bzw. der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung als Tochterunternehmen heranzuziehen. Als zulässig und sinnvoll wurde für Zwecke des gemeindlichen Gesamtabchlusses der sogenannte „fiktive Erwerbszeitpunkt“ betrachtet, der sich u.a. aus dem Eröffnungsbilanzstichtag der Gemeinde ergeben kann. Aufgrund dessen wurde für Zwecke des Gesamtabchlusses des Kreises Steinfurt der 01.01.2008 als fiktiver Erwerbszeitpunkt festgelegt. Vorteil dieser Festlegung ist vor allem, dass alle gemeindlichen Betriebe stichtagsbezogen bewertet und in der Eröffnungsbilanz des Kreises Steinfurt angesetzt wurden.

Die BetGes als 100%-ige Tochtergesellschaft des Kreises Steinfurt ist ihrerseits wiederum zu 100% an der EGST beteiligt. Daher wurde im Rahmen der stufenweisen Konsolidierung zunächst die EGST auf Ebene der BetGes vollkonsolidiert. Zu diesem Zweck wurde der Beteiligungsbuchwert der der BetGes gehörenden Anteile an der EGST mit dem zum fiktiven Erwerbszeitpunkt neubewerteten Eigenkapital der EGST verrechnet.

Das neubewertete Eigenkapital der EGST betrug 2,577 Mio. €. Dem stand ein Beteiligungsbuchwert in der BetGes von 3,098 Mio. € gegenüber. Weitere stille Reserven und stille Lasten wurden nicht festgestellt, sodass der verbleibende aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,521 Mio. € als sogenannter Geschäfts- oder Firmenwert (GoF) behandelt wurde.

Die im Rahmen der Neubewertung festgestellten stillen Reserven (und stillen Lasten) sowie der aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung resultierende GoF (aus der EGST) wurden zum 01.01.2010 fortentwickelt. Die stillen Reserven, die in den Wertpapieren ruhten, wurden in Vorjahren in voller Höhe abgeschrieben bzw. realisiert und sind daher nicht mehr in den Wertpapieren des Anlagevermögens des Gesamtabschlusses zum 31.12.2014 enthalten. Der GoF wurde in Vorjahren in voller Höhe abgeschrieben und ist daher ebenfalls nicht mehr im Gesamtabschluss 31.12.2014 enthalten.

In einem zweiten Schritt erfolgte auf Ebene des Kreises Steinfurt die Vollkonsolidierung des (Teilkonzern-)Abschlusses der BetGes. Auch hierbei wurde der Beteiligungsbuchwert der dem Kreis Steinfurt gehörenden Anteile an der BetGes mit dem zum fiktiven Erwerbszeitpunkt neubewerteten Eigenkapital der BetGes verrechnet.

Das neubewertete Eigenkapital der BetGes betrug 93,652 Mio. € zum 01.01.2008. Darin enthalten waren stille Reserven in Höhe von 5,074 Mio. €, die den Wertpapieren des Anlagevermögens zugeordnet wurden, und in Höhe von 8,375 Mio. €, die der Beteiligung am FMO zugerechnet wurden. Dem neubewerteten Eigenkapital in Höhe von 93,652 Mio. € stand zum 01.01.2008 ein Beteiligungsbuchwert beim Kreis Steinfurt in Höhe von 93,699 Mio. € gegenüber. Weitere stille Reserven und stille Lasten waren nicht zu verzeichnen, sodass der verbleibende aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,047 Mio. € als GoF berücksichtigt wurde. Auch hier erfolgte für die stillen Reserven und für den Geschäfts- oder Firmenwert eine Fortentwicklung auf den 01.01.2010.

Die Fortentwicklung der stillen Reserven in den Wertpapieren (aus der BetGes) erfolgt unter Berücksichtigung des jeweiligen Kurswertes. Die stillen Reserven in den Wertpapieren sind – nach einer Abwertung in 2010 in Höhe von 0,193 Mio. € und in 2011 in Höhe von 2,762 Mio. €, einer Aufwertung in 2012 in Höhe von 0,475 Mio. € sowie einer weiteren Abwertung in 2013 in Höhe von 0,551 Mio. € - zum Stichtag 31.12.2014 um 0,108 Mio. € erneut abgewertet worden und sind in Höhe von 1,935 Mio. € (im Vorjahr: 2,043 Mio. €) in den Wertpapieren des Anlagevermögens des Gesamtabschlusses enthalten. Die stillen Reserven betreffend die Beteiligung am FMO waren unter Berücksichtigung weiterer negativer Ertragsaussichten des FMO-Konzerns bereits in 2012 vollständig außerplanmäßig abgeschrieben worden.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der BetGes wurde in Vorjahren in voller Höhe abgeschrieben und ist daher nicht mehr im Gesamtabschluss zum 31.12.2014 enthalten.

Die Herabsetzung des Stammkapitals der BetGes in 2013 um 8,082 Mio. € führte auch beim Kreis Steinfurt zu einer Minderung des Beteiligungsbuchwertes in entsprechender Höhe und im Gesamtabschluss 2013 zu einer entsprechenden Reduzierung der Verrechnung von Beteiligungsbuchwert der dem Kreis Steinfurt gehörenden Anteile an der BetGes und dem Eigenkapital der BetGes.

4.1.2 Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden die Forderungen und Verbindlichkeiten des Vollkonsolidierungskreises gegenseitig aufgerechnet.

Zunächst erfolgt die Betrachtung auf der Ebene zwischen der EGST und der BetGes. Hier ist der Wert der durch die EGST (Verbindlichkeit) im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die BetGes (Forderung) zu zahlenden „Dividende“ vermindert um den daraus resultierenden Steuererstattungsanspruch der EGST gegenüber der BetGes mit 0,132 Mio. € auszubuchen.

Zwischen dem Kreis Steinfurt und der EGST sind die zum Jahresende noch offenen Forderungen/Verbindlichkeiten aus der Abrechnung des Aufwandes aus der Oberflächenabdichtung sowie Entsorgungsgebühren i.H.v. 0,485 Mio. € auszubuchen.

Der Kreis Steinfurt hat Räumlichkeiten in einem Gebäude der BetGes gemietet, wodurch zum Jahresende offene Nebenkostenabrechnungen entstanden sind. Aus der Heizkostenabrechnung der BetGes für die Fernwärmelieferung aus dem Heizwerk verblieb zum Jahresende eine Forderung des Kreises Steinfurt aus überzahlten Abschlagszahlungen. Dagegen waren von der BetGes anteilige Verwaltungskosten, etc. i.H.v. insgesamt 0,125 Mio. € an den Kreis Steinfurt zu erstatten

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus den vorgenannten Sachverhalten zwischen dem Kreis Steinfurt und der BetGes sind im Rahmen der Schuldenkonsolidierung bereinigt worden.

4.1.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Vollkonsolidierungskreises werden gegeneinander aufgerechnet.

BetGes / EGST

Der durch den Ergebnisabführungsvertrag abzuführende Gewinn stellt bei der EGST Aufwand und bei der BetGes Ertrag dar. Diese Positionen wurden in Höhe von 0,223 Mio. € eliminiert.

Kreis Steinfurt / EGST

Das durch den Kreis Steinfurt an die EGST gezahlte Entsorgungsentgelt sowie die Beträge aus Entsorgungsgebühren und Kompostverkäufen stellen beim Kreis Steinfurt Aufwand und bei der EGST Ertrag dar. Die Kostenerstattung für das durch den Kreis Steinfurt an die EGST zur Verfügung gestellte Personal sowie Verwaltungsgebühren des Kreises Steinfurt führen zu Erträgen beim Kreis Steinfurt und Aufwand bei der EGST. Die Abrechnung der Oberflächenabdichtung führte bei der EGST zu verminderten Erlösen. Insgesamt wurde aus den vorgenannten Positionen ein Betrag in Höhe von 8,128 Mio. € eliminiert.

Kreis Steinfurt / BetGes

Zwischen dem Kreis Steinfurt und der BetGes erfolgen Eliminierungen in Höhe von insgesamt 0,275 Mio. € aus folgenden Beziehungen:

Der Kreis Steinfurt bezieht Wärme aus dem durch die BetGes betriebenen Heizwerk. Zudem kommen Mietaufwendungen des Kreises Steinfurt gegenüber der BetGes aus der Vermietung von Büroräumen.

Des Weiteren hat die Beteiligungsgesellschaft Aufwand aus den Erstattungen an den Kreis Steinfurt aus Sitzungs-, Druck-, Telefon-, Personal-, Reise-, Strom-, Wasser-, Miet- und Verwaltungskosten.

4.2. Equity-Konsolidierung

Bei der Equity-Konsolidierung wird eine Fortschreibung des Beteiligungsbuchwertes grundsätzlich entsprechend der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens vorgenommen. Anders als bei der Vollkonsolidierung werden Vermögen, Schulden sowie Aufwendungen und Erträge des assoziierten Unternehmens nicht in den Gesamtabchluss übernommen.

Bewertet wird gem. § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. §§ 311 und 312 HGB nach der Buchwertmethode. Bei der Erstbewertung wird der Buchwert der Beteiligung im Einzelabschluss als Beteiligung an assoziierten Unternehmen im Gesamtabchluss ausgewiesen. Der Beteiligungswert wird dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens gegenübergestellt.

Beim Kreis Steinfurt sind die FMO GmbH und die RVM GmbH nach der Equity-Methode zu konsolidieren.

Die FMO GmbH

Die stillen Reserven in der Beteiligung FMO GmbH (kurz FMO) wurden bisher anhand des anteiligen Eigenkapitals des FMO-Konzerns fortgeführt. Aufgrund von Verlusten des FMO-Konzerns in den Jahren 2008 bis 2012 verminderten sich auch das Eigenkapital und somit die stillen Reserven entsprechend. Nach Vollab-schreibung des Beteiligungsansatzes auf den Erinnerungsbuchwert im Einzelabschluss zum 31.12.2012 der BetGes aufgrund der negativen Ertragsaussichten des FMO-Konzerns wurden die stillen Reserven in der Beteiligung im Geschäftsjahr 2012 in voller Höhe außerplanmäßig abgeschrieben (6,14 Mio. €). Insgesamt beträgt der Beteiligungsbuchwert am FMO-Konzern auch im Gesamtabchluss zum 31.12.2014 daher noch 1,00 €. Der Ausweis der Beteiligung erfolgte unter „Anteile an assoziierten Unternehmen“.

Die RVM GmbH

Die Beteiligung an der RVM GmbH (RVM) wurde zum 31.12.2010 erstmals als assoziiertes Unternehmen behandelt und dementsprechend in der Gesamtbilanz unter „Anteile an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen.

Der Beteiligungsbuchwert am RVM-Konzern zum 31.12.2013 / 01.01.2014 betrug 2,063 Mio. €. Aufgrund mangelnder rechtzeitiger Verfügbarkeit des RVM-Konzernabschlusses 2013 wurde – zur Ermöglichung eines genaueren Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – bei der Equity-Konsolidierung zum 31.12.2013 das Jahresergebnis gemäß RVM-Einzelabschluss 2013 zugrunde gelegt. Die anteilige Abweichung zwischen Konzernjahresergebnis 2013 und Jahresergebnis gemäß Einzelabschluss 2013 in Höhe von -0,003 Mio. € führte nach-träglich zu einer entsprechenden Abwertung des Beteiligungsbuchwertes im Gesamtabchluss 2014. Der in dem Beteiligungsbuchwert enthaltene GoF wurde in 2014 planmäßig mit 0,018 Mio. € (ein Viertel des ursprünglichen GoF) und damit

zum 31.12.2014 vollständig abgeschrieben. Darüber hinaus wurde der Beteiligungsbuchwert aufgrund des anteiligen Jahresfehlbetrags 2014 der RVM um 0,039 Mio. € im Gesamtabchluss 2014 abgewertet. Zugleich erfolgte in 2014 eine Einstellung in die Kapitalrücklage der RVM um anteilig 0,099 Mio. €. Diese Erhöhung wurde im Gesamtabchluss 2014 entsprechend erfolgswirksam erfasst. Insgesamt beträgt der Beteiligungsbuchwert am RVM-Konzern im Gesamtabchluss zum 31.12.2014 2,102 Mio. €.

5. Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Die Gesamtbilanz mit einer Bilanzsumme von 587,881 Mio. € wird maßgeblich durch die Bilanzsumme der Kernverwaltung mit 576,524 Mio. € beeinflusst.

AKTIVA

1. Anlagevermögen

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

In der Gesamtbilanz sind zum 31.12.2014 immaterielle Vermögensgegenstände von insgesamt 2,275 Mio. € enthalten. Das sind Lizenzen, Konzessionsrechte und DV-Software. Unentgeltlich erworbene oder selbst hergestellte Vermögensgegenstände dürfen gem. § 43 Abs. 1 GemHVO nicht aktiviert werden.

1.2. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauernd der Aufgabenerfüllung zu dienen. Voraussetzungen für die Aufnahme in die Bilanz sind das wirtschaftliche Eigentum und die selbstständige Verwertbarkeit der Vermögensgegenstände.

1.2.1. Unbebaute Grundstücke

Unbebaute Grundstücke werden überwiegend für den Straßen-/Radwegebau erworben. Nach Fertigstellung der Straße bzw. des Radweges wird das Grundvermögen zum Infrastrukturvermögen umgebucht.

1.2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Bei den bilanzierten Werten handelt es sich überwiegend um kommunalnutzungsorientierte Gebäude wie Schulen und Verwaltungsgebäude. Die Veränderung gegenüber 2013 ergibt sich ausschließlich aus den Zugängen beim Kreis Steinfurt im Zusammenhang mit Grunderwerb.

1.2.3. Infrastrukturvermögen

213,844 Mio. € oder 53 % des Sachanlagevermögens entfallen auf das Infrastrukturvermögen. Daran hat das Straßenvermögen des Kreises einschließlich Grund und Boden, Brücken und Radwegen einen Anteil von 212,177 Mio. €.

1.2.4. Bauten auf fremden Grund und Boden (nicht vorhanden)

1.2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Bilanziert sind erworbene Kunstgegenstände (Plastiken, Skulpturen, Gemälde etc.) ausschließlich des Kreises Steinfurt. Teilweise erfolgte eine Bewertung zum Versicherungswert. Ab 2008 erworbene Gegenstände sind mit dem Anschaffungswert eingeflossen.

1.2.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Diese Bilanzposition mit 16,018 Mio. € enthält alle technischen Anlagen und Fahrzeuge der zu konsolidierenden Unternehmen. 5,312 Mio. € entfallen auf den Kernhaushalt, 0,095 Mio. € auf die BetGes und 10,611 Mio. € auf die EGST.

1.2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA)

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung – im Wesentlichen die Büroeinrichtungen, Hardware, Schul- und Werkstattausstattungen etc. – sind im Rahmen der Einzel- bzw. Gruppenbewertung in die Bilanz eingeflossen. Die Werte aus den Einzelabschlüssen wurden übernommen. Die Anteile der EGST und der BetGes mit 0,250 Mio. € entsprechen 2,77 % am Gesamtwert der BGA und sind von untergeordneter Bedeutung.

1.2.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Nachgewiesen werden Vermögensgegenstände, für die zum Bilanzstichtag Anzahlungen geleistet wurden, aber entweder noch nicht abschließend geliefert und/oder nicht fertig gestellt sind. Nach Fertigstellung (Verkehrsfreigabe von Straßen, Inbetriebnahme von Gebäuden pp) sind die Objekte in die jeweiligen Bilanzpositionen umzubuchen und unterliegen dann der Abschreibung.

Auf Anlagen im Bau bei bebauten Grundstücken entfallen 9,622 Mio. €: Darin enthalten sind 9,003 Mio. € (+8,459 Mio. € in 2014) für den Kreishausanbau, der in 2015 in Betrieb genommen wird.

Anzahlungen auf Sachanlagen werden mit 1,590 Mio. € bilanziert. Für den Bodengebundenen Rettungsdienst sind Anzahlungen geleistet worden i.H.v. insgesamt 1,362 Mio. €. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Fahrzeuge, die in 2015 in Betrieb genommen werden sollen. Darüber hinaus wurden Zahlungen für die Einrichtung der naturwissenschaftlichen Räume am Berufskolleg in Rheine und für Geräte des Feuerschutzes geleistet.

Der ausgewiesene Wert i.H.v. 19,066 Mio. € betrifft in voller Höhe den Kreishaushalt.

1.3. Finanzanlagen

Finanzanlagen als Bestandteil des Anlagevermögens sind Geld- und Kapitalanlagen, die dauernd der Aufgabenerfüllung des Konzerns Kreis Steinfurt dienen sollen.

Pos.	Bezeichnung der Finanzanlage	Wert 31.12.2014
1.3.1.	Anteile an verbundenen Unternehmen,	1,234 Mio. €

Pos.	Bezeichnung der Finanzanlage	Wert 31.12.2014
	die nicht voll zu konsolidieren sind. (Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH, Jobcenter AöR, Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH –WEST, Wertarbeit Steinfurt gGmbH, Biogasanlage Altenberge GmbH & Co KG und Biogasanlage Altenberge Verwaltungsgesellschaft mbH). Die Veränderung ergibt sich aus der Gründung der Wertarbeit Steinfurt gGmbH mit einem gezeichneten Kapital von 0,025 Mio. €).	
1.3.2.	Anteile an assoziierten Unternehmen (FMO, RVM) Die geringfügige Veränderung von +0,039 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Aufwertung des Beteiligungsansatzes RVM.	2,102Mio. €
1.3.3.	Übrige Beteiligungen (AirportPark FMO GmbH, Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG (RWEB), Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG, Mülldeponie Altenberge Photovoltaik GmbH & Co.KG (MA PV), Windpool GmbH & Co.KG, CUVA-MEL AöR, Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt, Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe, Zweckverband SPNV, Wasserversorgungsverband Tecklenburger Land, Sparkassenzweckverband Kreissparkasse Steinfurt und Zweckverband SPNV).	2,825 Mio. €

1.3.4. Sondervermögen

Nicht belegt.

1.3.5. Wertpapiere des Anlagevermögens

Enthalten sind folgende Positionen:

Bezeichnung	Wert 31.12.2014
Wertpapiere zur Finanzierung der Nachsorge der Deponien in späteren Jahren bei der EGST und dem Kreis Steinfurt	9,121 Mio. €
Sonderfonds aus dem Verkauf von RWE Aktien	63,000 Mio. €
RWE-Aktien	1,182 Mio. €
Stille Reserven aus RWE-Aktien	1,826 Mio. €

Grundkapital der Stiftung Prof. Vershofen	0,026 Mio. €
Versorgungsfonds der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse zur Sicherung künftiger Pensionslasten	3,562 Mio. €
Summe:	78,717 Mio.€

1.3.6. Ausleihungen

Bezeichnung des Unternehmens	Wert 31.12.2014
an AirportPark FMO GmbH	1,260 Mio. €
an Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt	1,973 Mio. €
an Biogas GmbH & Co.KG	0,045 Mio. €
an WESTmbH	0,442 Mio. €
Sonstige Ausleihungen	0,372 Mio. €
Summe:	4,092 Mio. €

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

Die Vorräte weisen zum 31.12.2014 einen Bestand von 0,614 Mio. € aus.

Dabei handelt es sich um Vorräte auf den Straßenmeistereien des Kreises Steinfurt, um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der EGST und der BetGes zum 31.12.2014.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Wertansatz setzt sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Bezeichnung Forderungsart/Vermögensgegenstand	Wert 31.12.2014
Kernverwaltung Kreis Steinfurt (Verwaltungs- und Benutzungsgebühren, Forderungen aus Abrechnungen von Sozialleistungen, sonst. öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Forderungen)	12,430 Mio.€
BetGes (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Ausschüttungen)	0,977 Mio.€
EGST (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus gewährten Darlehen)	1,454 Mio.€
Summe:	14,861 Mio.€

Gegenüber dem Vorjahr sind die Forderungen zum Stichtag um 2,061 Mio. € gesunken.

2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögen

Nicht belegt.

2.4. Liquide Mittel

Zu den liquiden Mitteln gehört das Bankguthaben auf den Geschäftskonten des Konsolidierungskreises. Nachgewiesen ist der Wert zum Stichtag 31.12.2014. Die liquiden Mittel unterliegen im Jahresverlauf teils erheblichen Schwankungen.

Die Kapitalflussrechnung ist dem Gesamtanhang als Anlage beigefügt.

2.5. Aktive Rechnungsabgrenzung (ARAP)

Enthalten sind sowohl periodenfremde Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag (18,777 Mio. €) als auch investive Zuschüsse des Kreises Steinfurt (20,813 Mio. €), bei denen eine Zweckbindung/Gegenleistungsverpflichtung des Zahlungsempfängers besteht. In Höhe von 0,430 Mio. € sind aktive latente Steuern nachgewiesen.

PASSIVA

1. Eigenkapital

Das Eigenkapital ergibt sich im Kernhaushalt des Kreises Steinfurt aus dem Saldo des bewerteten Vermögens abzgl. von Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Die Höhe des Eigenkapitals ist damit ein fiktiver Wert. Die Vermögenswerte des Kreises Steinfurt sind überwiegend dem Infrastrukturbereich zuzuordnen, der kaum marktfähig und nicht veräußerbar ist. Wertpapiere des Anlagevermögens und ein Großteil der liquiden Mittel sind aufgabenbezogen zweckgebunden und stehen nicht für den allgemeinen Haushalt zur Verfügung. Da der Kreis Steinfurt jeweils Alleingesellschafter der zu konsolidierenden Unternehmen ist, sind im Eigenkapital keine Ausgleichsposten für andere Gesellschafter auszuweisen.

1.1. Allgemeine Rücklage

Die Position beinhaltet die Differenz, die sich aus Aktivposten und den übrigen Passivposten abzüglich Sonder- und Ausgleichsrücklagen ergibt.

1.2. Sonderrücklagen

Der Betrag entspricht mit 0,500 Mio. € dem Vermögenswert der Naturschutzstiftung, der wegen der speziellen Zweckbindung in seiner Verwendung beschränkt ist. In gleicher Weise stehen dem Aktivwert der jobcenter Kreis Steinfurt AöR als verbundenes Unternehmen 0,010 Mio. € in der Sonderrücklage gegenüber.

1.3. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist in der Bilanz der Kernverwaltung zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Auch in der Gesamtbilanz wird dieser besondere Passivposten nur aus der Bilanz der Kernverwaltung abgeleitet und nicht von dem Gesamtergebnis beeinflusst. Die Ausgleichsrücklage hat die Funktion, Schwankungen bei den Jahresergebnissen aufzufangen, ohne in genehmigungspflichtigen Eigenkapitalabbau zu gelangen. Sie darf einerseits bei Defiziten in Anspruch genommen werden. Andererseits können der Ausgleichsrücklage erzielte Jahresüberschüsse zugeführt werden. Durch die Änderung des § 56a KrO NRW ist der Höchstbestand der Ausgleichsrücklage nicht mehr an den in der Eröffnungsbilanz festgesetzten Eigenkapitalanteil gebunden. Der Ausgleichsrücklage sind nach der Neuregelung durch Beschluss des Kreistages Jahresüberschüsse zuzuführen, soweit ihr Bestand nicht den gesetzlich bestimmten Höchstbetrag erreicht.

1.4. Gesamtjahresergebnis

1.4.1. Ergebnisvortrag (nicht belegt)

1.4.2. Gesamtjahresergebnis

Das in der Bilanz dargestellte Gesamtjahresergebnis 2014 entspricht der Gesamtergebnisrechnung 2014. Diese schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 2,641 Mio. € ab.

2. Sonderposten

2.1. Sonderposten für Zuwendungen

Dem Sachanlagevermögen von 400,078 Mio. € stehen Sonderposten aus investiven Zuwendungen und Zuschüssen Dritter in Höhe von 259,252 Mio. € gegenüber. Das entspricht einer Drittfinanzierungsquote von 64,8 %. Die Zuwendungen werden entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Anlagevermögens ertragswirksam aufgelöst und stehen dem Abschreibungsaufwand gegenüber.

2.2. Sonderposten für Beiträge (nicht belegt)

2.3. Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Nur im Kernhaushalt des Kreises Steinfurt werden kostenrechnende Einrichtungen geführt. Das sind die Gebührenhaushalte bodengebundener Rettungsdienst, Fleischhygiene und Abfallbeseitigung. Im Rahmen der Haushaltsausführung können Kostenüber- als auch Kostenunterdeckungen entstehen. Kostenüberdeckungen sind nach Kommunalabgabengesetz (KAG) innerhalb der nächsten 4 Jahre auszugleichen und zur Entlastung des Gebührenzahlers einzusetzen. Kostenunterdeckungen sollen innerhalb des gleichen Zeitraumes ausgeglichen werden. Die Höhe der in den kostenrechnenden Einrichtungen passivierten „Sonderposten für den Gebührenaussgleich“ beträgt:

Bezeichnung kostenrechnende Einrichtung	Wert 31.12.2014
Bodengebundener Rettungsdienst	0,000 Mio. €
Abfallbeseitigung	6,051 Mio. €
Gesamt:	6,051 Mio. €

2.4. Sonstige Sonderposten

Der Betrag setzt sich zusammen aus den Sonderposten für die unselbständige Stiftung „Prof. Vershofen“, aus Ersatzgeldern nach dem Landschaftsgesetz und aus Sonderposten zur Finanzierung der Förderschulen für geistig Behinderte in anderer Trägerschaft.

Zum 31.12.2013 war hier zudem ein Sonderposten „Mehrbelastung Jugendamt“ i.H.v. 10,612 Mio. € nachgewiesen. Nach dem Umlagengenehmigungsgesetz vom 18.09.2012 ist es möglich, Differenzen bei der Jugendamtsumlage zwischen Plan und Ergebnis im übernächsten Jahr auszugleichen.

Der Überschuss aus dem Jahr 2012 i.H.v. 3,390 Mio. € wurde in 2014 ertragswirksam aufgelöst. Nach Hinweisen des Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW sind Differenzen als Forderungen oder Verbindlichkeiten auszuweisen. Der Überschuss aus 2013 i.H.v. 7,222 Mio. € wurde daher entsprechend in eine Verbindlichkeit umgebucht. Der Sonderposten „Mehrbelastung Jugendamt“ entfällt zum 31.12.2014.

3. Rückstellungen

Rückstellungen dürfen nur für die in § 36 GemHVO abschließend genannten Zwecke gebildet werden. Rückstellungen wurden gebildet für Verpflichtungen, die zum 31.12.2014 dem Grund und/oder der Höhe nach ungewiss sind. Sie orientieren sich daran, was nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 HGB).

3.1. Pensionsrückstellungen

Anzusetzen sind alle Pensionsverpflichtungen, die sich nach beamtenrechtlichen Bestimmungen ergeben, sowohl für die aktiven Beamten als auch für die Versorgungsempfänger. Anzusetzen ist dabei der Barwert. Der Rechnungszinsfuß ist gem. § 36 Abs. 1 GemHVO mit 5 % festgelegt. Die Höhe der Pensionsrückstellungen ist mit Hilfe einer versicherungsmathematischen Bewertung durch die Westfälisch-Lippische Versorgungskasse (nach Heubeck) ermittelt und auf den 31.12.2014 fortgeschrieben worden. Der aus der Bilanz der EGST konsolidierte Rückstellungsbetrag wurde nach HGB/BilMoG passiviert. Der dort berücksichtigte Zinsfuß von 5,04 % weicht nur geringfügig vom NKF-Wert ab und ist nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit nicht angepasst worden. Das gilt auch im Hinblick auf den Anteil der Pensionsrückstellungen der EGST auf den Gesamtrückstellungsbetrag. Der Rückstellungsbetrag der EGST von 0,713 Mio. € entspricht nur 0,50 % der Gesamtrückstellungshöhe von 141,296 Mio. €.

3.2. Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Dem Kreis Steinfurt obliegt die Verpflichtung zur Rekultivierung und Nachsorge der bis zum 30.06.1993 verfüllten Abschnitte der Deponien in Altenberge und in Ibbenbüren. Für nach diesem Zeitpunkt abgeschlossene Teilabschnitte ist die EGST zuständig. Die für die Rekultivierung erforderlichen Beträge wurden anhand eines Gutachtens sowohl für den Kreis Steinfurt als auch die EGST ermittelt und aktualisiert.

Die Rückstellung für die noch nicht begonnene Nachsorge in der EGST-Bilanz war nach HGB/BilMoG abzuzinsen und zum Barwert zu passivieren.

Bei der Berechnung der Höhe der Deponierückstellung in der Kreisbilanz wurde eine jährliche Verzinsung als Zuwachs der Rückstellungswerte eingerechnet, die zum Zeitpunkt der Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen den erwarteten Gesamtkosten (Kapitalendwert) entsprechen. Grundlage ist auch hier das fortgeschriebene Gutachten aus 2010. Die angesammelten Mittel für die Deponierückstellung in der Kreisbilanz sind weitestgehend im Bestand der liquiden Mittel zur Kassenverstärkung hinterlegt.

Nach dem Abfallwirtschaftsrecht und dem Kommunalabgabengesetz NRW ist vorstehendes Verfahren anerkannt. Aus der Abzinsung der EGST-Rückstellung und der gleichwirkenden Berechnung der Kreisrückstellung ergeben sich unter Berücksichtigung ihrer tatsächlichen Inanspruchnahmen keine Differenzen in ihrem Erfüllungsbetrag gem. § 36 (2) GemHVO. Bei zu niedriger Rückstellung können fehlende Beträge in die jeweiligen Gebührenbedarfsberechnungen eingestellt und über die kostenrechnende Einrichtung Abfallbeseitigung ausfinanziert werden. Zu hohe Rückstellungen werden ertragswirksam aufgelöst, gehen in das Produkt der Abfallbeseitigung ein und entlasten den Gebührenzahler. Auswirkungen auf den Gesamthaushalt sind daher nicht zu erwarten.

In den Deponierückstellungen könnten sowohl stille Reserven (Abzinsung) als auch stille Lasten (künftige Kosten- und Preissteigerungen, weitere Kostenbestandteile, gesetzliche Änderungen, etc.) bestehen. Zur Höhe der Rückstellungen wird daher in einem Abstand von 5 Jahren das Gutachten neu erstellt.

3.3. Instandhaltungsrückstellungen

Der ausgewiesene Betrag entfällt auf eine Instandhaltungsrückstellung im Kernhaushalt für die Gebäudewirtschaft und im Straßenbau.

3.4. Steuerrückstellungen

Ausgewiesen sind Körperschafts- und Gewerbesteuerückstellungen.

3.5. Sonstige Rückstellungen

Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Wert 31.12.2014
Rückstellungen Kernhaushalt	13,680 Mio. €

Rückstellungen EGST	1,399 Mio. €
Rückstellungen BetGes	0,009 Mio. €
Summe:	15,088 Mio. €

Ein Großteil der Rückstellungen des Kernhaushalts (7,337 Mio. €) entfällt auf Rückstellungen für Altersteilzeit, Urlaub und Überstunden. Daneben bestanden ungewisse Verbindlichkeiten i.H.v. 6,343 Mio. €, für die ebenfalls Rückstellungen zu bilden waren.

4. Verbindlichkeiten

Einzelheiten ergeben sich aus dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel (Anlage 1)

4.1. Anleihen (nicht belegt)

4.2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Krediten entsprechen dem Gesamt-schuldenstand des Konzerns Kreis Steinfurt zum 31.12.2014:

Bezeichnung	Wert 31.12.2014
Kernhaushalt	33,298 Mio. €
EGST	9,783 Mio. €
BetGes	3,761 Mio. €
Summe:	46,842 Mio. €

4.3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Im Konzern Kreis Steinfurt bestand zum Bilanzstichtag keine Verpflichtung aus Krediten zur Liquiditätssicherung.

4.4. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften (nicht belegt)

4.5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der ausgewiesene Betrag von 8,152 Mio. € setzt sich zusammen aus den bereinigten Verbindlichkeiten der Kernverwaltung i.H.v. 6,059 Mio. €, Verbindlichkeiten der BetGes i.H.v. 0,012 Mio. € und Verbindlichkeiten der EGST i.H.v. 2,081 Mio. €.

4.6. Sonstige Verbindlichkeiten

Enthalten sind Verbindlichkeiten aus:

- Personalaufwand und Sitzungsgeldern der Kernverwaltung
- der Abrechnung von Transferleistungen im Sozial- und Jugendamtsbereich einschl. Arbeitsförderung Kommunal der Kernverwaltung
- Überschuss aus der Abrechnung der Mehrbelastung Jugendamt 2013 und 2014

- noch nicht zweckentsprechend verwendeten Landesmitteln (erhaltene Anzahlungen) der Kernverwaltung
- durchlaufenden Geldern der Kernverwaltung
- Rückerstattung aus der Versteuerung einer Fondsausschüttungen
- einem Sicherheitseinbehalt hinsichtlich des Kompostwerkes Saerbeck
- kurzfristig an die Finanzbehörde zu zahlende Betriebssteuern.

5. Passive Rechnungsabgrenzung (PRAP)

Nachgewiesen werden periodenfremde Einzahlungen, denen Ertrag in Folgejahren gegenübersteht. Die PRAP beziehen sich ausschließlich auf die Kernverwaltung. Es handelt sich u.a. um:

- Landeszuweisungen im Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder
- Landeszuweisungen für Unterhaltsvorschussleistungen
- Zuweisungen des Bundes im Bereich der Arbeitsförderung Kommunal
- Einzahlungen von Städten und Gemeinden für Ertrag des Jahres 2015.

Daneben sind auch Zuweisungen/Zuschüsse passiviert, die von Dritten für investive Zuschüsse des Kreises gezahlt worden sind.

6. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

6.1. Erträge

6.1.1. Steuern und ähnliche Abgaben

Diese Ertragsposition resultiert ausschließlich aus den Zuweisungen des Landes aus der Wohngeldreform im Kernhaushalt.

6.1.2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind die größte Ertragsposition der Gesamtergebnisrechnung. Es handelt sich ausschließlich um Erträge des Kernhaushaltes. Der Betrag setzt sich folgendermaßen zusammen:

Bezeichnung	Betrag
Schlüsselzuweisungen Land	61,731 Mio. €
Allgemeine Kreisumlage	157,451 Mio. €
Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamt	47,587 Mio. €
Erträge aus der Auflösung Sopo MB Jugendamt 2012	3,390 Mio. €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und PRAP's	8,965 Mio. €
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke	39,535 Mio. €
Insgesamt:	318,659 Mio. €

6.1.3. Sonstige Transfererträge

Unter „Sonstige Transfererträge“ ist der Ersatz von sozialen Leistungen und Schuldendiensthilfen aus dem Kernhaushalt i.H.v. 25,905 Mio. € erfasst.

Die bei der EGST unter dieser Position verbuchten Entsorgungsentgelte i.H.v. 7,517 Mio. € wurden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung ebenso neutralisiert wie die Erträge aus der Abrechnung der Oberflächenabdichtung und der Personalgestellung sowie aus Verwaltungsgebühren.

6.1.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte betreffen ausschließlich den Kernhaushalt und setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Betrag
Verwaltungsgebühren	13,319 Mio. €
Benutzungsgebühren	29,544 Mio. €
Auflösung von Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,703 Mio. €
Erträge aus Ersatzgeldern	0,019 Mio. €
Insgesamt:	43,585 Mio. €

6.1.5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Hierunter fallen u.a. Erträge aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, Verkaufserlöse, Kostenerstattungen und Ersatzleistungen für Schadenfälle. Die nachgewiesenen Erträge von 1,123 Mio. € beziehen sich auf den Kernhaushalt, wobei Mieten sowie Erstattungen für Personal- und Sachaufwand zwischen Kreis und Beteiligungsgesellschaft i.H.v. rd. 0,010 Mio. € bereinigt wurden.

6.1.6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bei dieser Ertragsposition handelt es sich um Verwaltungskostenerstattungen/Leistungsbeteiligungen des Bundes, des Landes, der Kommunen und Dritter im Rahmen der Aufgabenerfüllung. Die Erträge resultieren allein aus dem Kernhaushalt bereinigt um Leistungsbeziehungen zur BetGes und EGST. Fast sämtliche Erträge dieser Position entstammen dem Produktbereich „Soziale Leistungen“.

6.1.7. Sonstige ordentliche Erträge

Alle Erträge, die nicht anderen Ertragsarten zuzuordnen sind, fallen hierunter:

Bezeichnung	Betrag
Bußgelder, etc.	3,623 Mio. €
Erstattung von Personalaufwendungen	1,474 Mio. €
Erträge aus der Herabsetzung/Auflösung von Rückstellungen	1,691 Mio. €
Erträge aus Altpapierverwertung, Gewerbeabfälle, Gasverstromung und Windkraftanlagen	7,949 Mio. €

Bezeichnung	Betrag
Umsatzerlöse Heizwerk und Mieterträge	0,111 Mio. €
Erträge aus Zu- und Abgang von Anlagenvermögen und Umlaufvermögen	0,653 Mio. €
Sonstige Erträge	0,417 Mio. €
Summe	15,918 Mio.€

Leistungsbeziehungen zwischen den Gesellschaften bestanden in Summe von 0,274 Mio. €, die im Rahmen der Ertrags- und Aufwandskonsolidierung bereinigt wurden.

6.1.8. Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen werden zur eigenen Herstellung eines Vermögensgegenstandes ermittelt. Sie sind als Ertrag nachzuweisen und gehen in die Ergebnisrechnung ein. Das Anlagevermögen erhöht sich um die selbst erbrachten (Planungs-)Leistungen. Auch dieser Herstellungsaufwand wird entsprechend der Nutzungsdauer des Anlagegutes mit abgeschrieben. Aktivierte Eigenleistungen ergeben sich aus Straßen- und Hochbaumaßnahmen. Die Gesamterträgen aus aktivierten Eigenleistungen i.H.v. 0,706 Mio. € resultieren aus dem Kernhaushalt.

6.2. Aufwendungen

6.2.1. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen enthalten auch Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen. Enthalten sind Personalaufwendungen des Kernhaushaltes, der EGST und geringfügige Aufwendungen der Beteiligungsgesellschaft für die Bedienung der Heizungsanlagen, die Häuserbewirtschaftung und Aufwandsentschädigung des Geschäftsführers. Ansonsten hält die Beteiligungsgesellschaft kein eigenes Personal. Sie erstattet dem Kreis Steinfurt den anteiligen Personalaufwand.

6.2.2. Versorgungsaufwendungen

Versorgungsaufwendungen betreffen den Kernhaushalt und entstehen für die Zuführung zur den Pensionsrückstellungen für Beamtinnen und Beamte, die bereits Versorgungsleistungen beziehen und deren Rückstellungshöhe aufgrund von Besoldungserhöhungen, Anpassungen aufgrund Änderungen persönlicher Verhältnisse oder Fortschreibung der Sterbetafeln anzupassen ist.

6.2.3. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Unter dieser Position sind die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, die im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung anfallen, zusammengefasst. Die Aufwendungen resultieren im Wesentlichen mit 55,139 Mio. € aus dem Kernhaushalt und mit 12,054 Mio. € aus der EGST.

Interne Leistungsbeziehungen bestanden in einem Umfang von 7,659 Mio. € (Entsorgungsentgelt, Erstattung Rekultivierungskosten, Wärmebezug, etc.).

6.2.4. Bilanzielle Abschreibung

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen teilen sich folgendermaßen auf:

Bezeichnung	Betrag
auf immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke, Gebäude und bewegliches Anlagevermögen	7,936 Mio. €
auf Infrastrukturvermögen	7,357 Mio. €
auf Finanzanlagen	7,211 Mio. €
auf Geschäfts-/Firmenwerte	0 Mio. €
Summe:	22,504 Mio. €

Die Abschreibungen resultieren mit 13,885 Mio. € aus dem Kreishaushalt, mit 7,117 Mio. € aus der BetGes und mit 1,394 Mio. € aus der EGST. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden darüber hinaus Abschreibungen auf Finanzanlagen i.H.v. 0,108 Mio. € verbucht.

6.2.5. Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen sind ausschließlich im Kernhaushalt entstanden. Sie verteilen sich auf folgende Bereiche:

Bezeichnung	Betrag
Produktbereich 05 Soziale Leistungen (u.a. Leistungen nach dem SGB II, Leistungen bei Pflegebedürftigkeit und Behinderung, Grundsicherungsleistungen)	209,822 Mio. €
Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (u.a. Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen, Wirtschaftliche Jugendhilfe, Adoption und Pflegekinderdienst)	87,596 Mio. €
Produktbereich 16 Allgemeine Finanzwirtschaft (Landschaftsumlage)	89,083 Mio. €
Sonstige Bereiche	7,690 Mio. €
Summe:	394,194 Mio. €

6.2.6. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Auzuweisen waren für den Konsolidierungskreis die Geschäftsaufwendungen, aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen (SGB II), Wertverluste und Wertkorrekturen sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag der BetGes i.H.v. insgesamt 15,865 Mio. €. Berücksichtigt sind hier Eliminierungsbuchungen i.H.v. 0,154 Mio. €.

6.3. Gesamtfinanzergebnis

6.3.1. Finanzerträge

Zinserträge aus der Anlage von Festgeldern, Finanzerträge aus Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens, Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag, Avalprovisionen sowie Erträge aus assoziierten Beteiligungen führen zu Gesamterträgen von 2,740 Mio. €. Diese sind mit 0,319 Mio. € dem Kernhaushalt zuzurechnen, mit 1,973 Mio. € der BetGes und mit 0,409 Mio. € der EGST.

Erträge aus assoziierten Beteiligungen sind in Höhe von 0,039 Mio. € in den Finanzerträgen enthalten.

6.3.2. Finanzaufwendungen

Bei den Finanzaufwendungen i.H.v. 1,730 Mio. € handelt es sich um Aufwendungen für langfristige Kreditverbindlichkeiten. Diese sind mit 1,227 Mio. € dem Kernhaushalt zuzurechnen, mit 0,125 Mio. € der BetGes und mit 0,378 Mio. € der EGST.

6.4. Außerordentliche Erträge/Aufwendungen (nicht belegt)

7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Dem Gesamtanhang ist eine Kapitalflussrechnung beizufügen (§ 51 Abs. 3 GemHVO NRW). Dabei werden die Zahlungsströme im Konzern „Kreis Steinfurt“ entsprechend der handelsrechtlichen Regelungen unter Beachtung der einschlägigen Grundsätze und in Anlehnung an die Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 2) abgebildet. Einbezogen werden nur die vollkonsolidierten Unternehmen. Die Gesamtkapitalflussrechnung ist diesem Gesamtanhang als **Anlage 2** beigefügt.

Die Daten für die Gesamtkapitalflussrechnung wurden aus der Finanzrechnung des Kreises und den Kapitalflussrechnungen der BetGes und EGST abgeleitet

Am 31.12.2014 betragen die Finanzmittel 41,063 Mio. €. Bankverbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten bestehen nicht.

8. Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten

Gem. § 47 Abs. 1 GemHVO sind im Verbindlichkeitspiegel nachrichtlich die Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten, gegliedert nach Arten und unter Angabe des jeweiligen Gesamtbetrages, auszuweisen. Der Kreis hat für seine Unternehmen und Beteiligungen gem. § 87 (2) GO NRW darlehensbezogene Ausfallbürgschaften übernommen, die zum Stichtag 31.12.2014 den Haftungsbetrag im Falle der Inanspruchnahme aus Bürgschaften abbilden. Diese sind in der Anlage zum Anhang des Einzelabschlusses Kreis Steinfurt enthalten.

9. Sonstige Angaben und Besonderheiten

Es sind keine wesentlichen Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten. Die Kreissparkasse Steinfurt ist eine Zweckverbandssparkasse und als solche eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger (bis 18.07.2005 Gewährträger) ist der Sparkassenzweckverband mit dem Kreis und zwanzig seiner vierundzwanzig Kommunen. Der Sparkassenzweckverband haftet für die Verbindlichkeiten der Kreissparkasse nach Maßgabe der Bestimmungen des Sparkassengesetzes.

Anlage 1: Gesamtverbindlichkeitspiegel

Anlage 2: Kapitalflussrechnung

Gesamtverbindlichkeitspiegel 2014

Arten der Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag am 31.12. des Haushalts- jahres 2014 EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag am 31.12. des Vorjahres 2013 EUR
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
		EUR	EUR	EUR	
	1	2	3	4	5
1. Anleihen					
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	46.842.153,68	6.657.572,78	30.227.728,69	9.956.852,21	50.778.099,38
2.1 von verbundenen Unternehmen					
2.2 von Beteiligungen					
2.3 von Sondervermögen					
2.4 vom öffentlichen Bereich	8.169.428,02	0,00	8.169.428,02	0,00	10.193.812,83
2.4.1 vom Bund					
2.4.2 vom Land					
2.4.3 von Gemeinden (GV)					
2.4.4 von Zweckverbänden					
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich					
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	8.169.428,02	0,00	8.169.428,02	0,00	10.193.812,83
2.5 vom privaten Kreditmarkt	38.672.725,66	6.657.572,78	22.058.300,67	9.956.852,21	40.584.286,55
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	25.620.352,99	6.614.308,05	15.601.470,68	3.404.574,26	25.512.680,83
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	13.052.372,67	43.264,73	6.456.829,99	6.552.277,95	15.071.605,72
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung					
3.1 vom öffentlichen Bereich					
3.2 vom privaten Kreditmarkt					
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.151.963,34	8.151.963,34	0,00	0,00	5.960.592,11
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen					
7. Sonstige Verbindlichkeiten	17.099.901,18	17.099.901,18	0,00	0,00	9.253.133,36
8. Summe aller Verbindlichkeiten	72.094.018,20	31.909.437,30	30.227.728,69	9.956.852,21	65.991.824,85
Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: Bürgschaften	31.960.014,35				34.441.412,23

Kapitalflussrechnung in Anlehung an DRS 2				
Gesamtabschluss 2013			2014 in TEuro	2013 in TEuro
A	=	Cash Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	11.380,4	2.941,2
		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	344,9	1.234,3
	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-19.598,4	-37.073,2
	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4.914,2	18.133,8
	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-8.786,5	-350,9
	+ / -	Einzahlungen und Auszahlungen aus dem Erwerb und dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	7.781,2	8.524,3
B	=	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-15.344,6	-9.531,7
		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0
	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile,	-107,0	-8.280,0
	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.178,0	8.676,0
	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-4.087,7	-2.578,0
C	=	Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.016,7	-2.182,0
		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus Zf. 9, 15, 20)	-6.980,9	-8.772,5
	+ / -	Wechselkurs-, konzernkreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	-1.618,4	-814,4
	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	49.662,0	60.274,6
D	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	41.062,7	50.687,7

Gesamtlagebericht

zum

Gesamtabschluss 2014

des Kreises Steinfurt

(gem. § 116 GO NRW in Verbindung mit § 51 GemHVO)

1. Rechtliche Grundlagen

Der Gesamtlagebericht ist entsprechend § 116 Abs. 1 GO NRW dem Gesamtabschluss beizufügen. Mit dem Gesamtlagebericht ist das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Gesamtfinanzlage einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der Aufgabenerfüllung des Kreises entsprechende Analyse der Haushaltshaltwirtschaft unter Einbeziehung der verselbständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage des Kreises zu enthalten. In die Analyse sollen die produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Gesamtfinanzlage des Kreises sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf die im Gesamtabschluss enthaltenen Ergebnisse erläutert werden. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung des Konzerns „Kreis Steinfurt“ einzugehen.

Grundsätzlich sind Gesamtabschlüsse gem. § 116 Abs. 6 GO NRW vom Rechnungsprüfungsausschuss zu prüfen. Der Kreistag bestätigt die geprüften Gesamtabschluss durch Beschluss (§ 116 Abs. 1 GO NRW).

Mit dem „Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabschlüsse und zur Änderung kommunalrechtlicher Vorschriften“ vom 25.06.2015 ist die Möglichkeit eröffnet worden, der Anzeige des Gesamtabschlusses 2015 die Gesamtabschlüsse 2011 bis 2014 in der vom Landrat bestätigten Entwurfsfassung beizufügen.

Der Kreistag hat am 02.11.2015 (B 139/2015) beschlossen, von dieser gesetzlich vorgesehenen Vereinfachungsregelung Gebrauch zu machen. Auf ein eigenständiges Verfahren für die Prüfung der Entwürfe der Gesamtabschlüsse für die Haushaltsjahre 2011 – 2014 wird demzufolge verzichtet.

2. Rahmenbedingungen

Der Kreis Steinfurt grenzt als einer der vier Münsterlandkreise im Nordwesten von NRW an Niedersachsen. Mit seinen 24 Städten und Gemeinden und einer Größe von rund 1.800 km² ist er der zweitgrößte Flächenkreis dieses Bundeslandes. Am 31.12.2014 waren im Kreis Steinfurt 437.127 Einwohner gemeldet. Die Arbeitslosenquote sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte und lag mit 4,8 % unter den Quoten des Bundes und des Landes. Der Kreis Steinfurt ist Optionskreis und hat zusammen mit seinen Städten und Gemeinden die Betreuung und Vermittlung der Empfänger von Leistungen nach dem SGB II übernommen.

Zum Stichtag 31.12.2014 ist der Kreis Steinfurt Alleingesellschafter von fünf Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), einer Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) und einer Stiftung. Daneben ist er an fünf Gesellschaften bzw. Anstalten unmittelbar beteiligt. Als mittelbare Beteiligungen kommen zehn weitere hinzu.

Voll zu konsolidieren sind die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (BetGes) und die Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (EGST). Näheres hierzu enthält der Anhang.

3. Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung 2014 schließt mit einem Defizit von 2,641 Mio. € ab. Darin sind die Einzelabschlüsse des Kernhaushaltes mit einem Überschuss von 3,372 Mio. € und der BetGes mit einem Defizit von 5,943 Mio. € eingeflossen.

Die Planung des Kernhaushaltes wies einen in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichenen Haushalt aus. Die Ergebnisverbesserung ist auf eine sparsame Mittelbewirtschaftung und auf eine Vielzahl nicht kalkulierbare Veränderungen zurückzuführen, die im Jahresabschluss des Kreishaushaltes detailliert erläutert sind. Der Kreistag hat beschlossen, den Jahresüberschuss der Ausgleichsrücklage zuzuführen.

Der Einzelabschluss der BetGes weist ein Defizit von 5,943 Mio. € aus. Darin ist der Jahresüberschuss der EGST (0,223 Mio. €) aufgrund des bestehenden Organschaftsverhältnisses eingeflossen. Ursächlich für das negative Ergebnis waren die Zahlungen an die Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO) zur Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 3,296 Mio. € und zur Gewährung eines Gesellschafterdarlehens in Höhe von ebenfalls 3,296 Mio. €. Beide Geschäftsvorfälle wurden, wie im Wirtschaftsplan vorgesehen, wertberichtigt und führten damit zu einem hohen Abschreibungsaufwand.

Das Gesamtergebnis ist eine reine rechnerische Größe. Auswirkungen auf die Einzelabschlüsse, Planungen oder Ausgleiche zwischen Kernhaushalt und Beteiligungen können nicht hergeleitet werden.

4. Überblick über die wirtschaftliche Gesamtlage

Die nachstehend aufgeführten Kennzahlen geben einen Überblick über die wirtschaftliche Lage des Konzerns Kreis Steinfurt. Hierbei handelt es sich um Kennzahlen aus dem modifizierten NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen.

4.1. Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation und Vermögenslage

Das kommunale Vermögen des ‚Konzern Kreis Steinfurt‘ steht auf der Aktivseite der Konzernbilanz. Das Anlagevermögen entspricht 83,6 % der Bilanzsumme und setzt sich aus dem Sachanlagevermögen (68,1 %), dem Finanzanlagevermögen (15,1 %) und den immateriellen Vermögensgegenständen (0,4 %) zusammen.

Kennzahl	Berechnung	2010	2011	2012	2013	2014
Infrastrukturquote	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Gesamtbilanzsumme}}$	36,1%	36,5%	36,8%	36,7%	36,4%
Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	2,8%	3,5%	3,5%	3,3%	4,0%
Drittfinanzierungsquote	$\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten}}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	61,7%	53,7%	51,1%	53,9%	39,6%
Investitionsquote	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen}}{\text{Abgänge und Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	110,8%	61,9%	68,8%	110,6%	114,6%
Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{Ordentliche Gesamterträge}}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	100,4%	98,8%	99,7%	98,7%	99,4%
Eigenkapitalquote 1	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	9,1%	8,4%	7,4%	6,4%	6,1%

Kennzahl	Berechnung	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote 2	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuw. und Beiträge})}{\text{Bilanzsumme}}$	54,8%	53,8%	52,2%	51,2%	50,2%
Fehlbetragsquote/ Überschussquote	$\frac{\text{neg. Jahresergebnis} \times -100 / \text{pos. Jahresergebnis}}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{allg. Rücklage}}$	5,0%	-8,6%	-11,4%	-12,6%	-7,0%

Die **Infrastrukturquote** zeigt den Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz. Als Flächenkreis hat der Kreis eine relativ hohe Infrastrukturquote. Dies führt zu hohem Abschreibungs- und Unterhaltungsaufwand.

Die **Abschreibungsintensität** gibt an, inwieweit der Konzern durch den Wertverlust des Anlagevermögens belastet wird. Entsprechend der Infrastrukturquote ist diese relativ hoch. Die hohe Abschreibungsintensität in 2014 ist Folge der Wertberichtigung der Zahlungen an den FMO (s.o.)

Die **Drittfinanzierungsquote** zeigt das Verhältnis zwischen bilanziellen Abschreibungen auf Anlagevermögen zu den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten. Eine hohe Quote wirkt sich einerseits positiv auf die Gesamtergebnisrechnung aus, andererseits zeigt eine hohe Quote aber auch die Abhängigkeit von Zuwendungen Dritter. Der relativ niedrige Wert in 2014 ist Folge der Wertberichtigung der Zahlungen an den FMO (s.o.). Hier standen den Abschreibungen keine entsprechenden Sonderposten gegenüber.

Die **Investitionsquote** gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Kommune neu investiert, um dem Substanzverlust durch Vermögensabgänge und Abschreibungen entgegenzuwirken. Der Anstieg der Quote 2013 ist durch die hohen Investitionen der EGST bedingt (Kompostwerk im Bioenergiepark Saerbeck und die Errichtung einer weiteren Windkraftanlage). Die hohe Quote in 2014 ist insbesondere durch den Kreishausanbau bedingt.

Der **Aufwandsdeckungsgrad** liegt 2014 leicht unter 100 %. Die ordentlichen Erträge reichen nicht ganz aus, um die ordentlichen Aufwendungen zu decken.

Die **Eigenkapitalquote 1** zeigt das Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme. Die jährlich sinkende Quote ist durch die anhaltend negativen Gesamtabschlüsse bedingt. Im kommunalen Bereich ist die **Eigenkapitalquote 2** jedoch wesentlich aussagekräftiger. Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge (Finanzierung durch Dritte) machen im kommunalen Bereich einen großen Anteil am Gesamtkapital aus. Im Rahmen der Bilanz haben sie eigenkapitalähnlichen Charakter. Die Einbeziehung dieser Passivposition führt zu einer besseren Aussagekraft bzgl. der Kapitalausstattung. Die negativen Gesamtabschlüsse der letzten Jahre zehren an dem Eigenkapital des Konzerns Kreis Steinfurt.

Die **Fehlbetrags- oder Überschussquote** zeigt das Verhältnis des in Anspruch genommenen oder des aufgebauten Eigenkapitals. Da mögliche Sonderrücklagen hier unberücksichtigt bleiben, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Ein negativer Wert zeigt hier eine Fehlbetragsquote, ein positiver Wert eine Überschussquote.

4.2. Gesamtertrags- und Gesamtaufwandslage

Aus dem Gesamtergebnis ergeben sich folgende Ertrags- und Aufwandskennzahlen:

Kennzahl	Berechnung	2010	2011	2012	2013	2014
Allgemeine Umlagenquote	<u>Allgemeine Umlage</u> Ordentliche Gesamterträge	41,1%	40,4%	39,7%	38,0%	36,3%
Zuwendungsquote	<u>Erträge aus Zuwendungen</u> Ordentliche Gesamterträge	16,4%	18,8%	19,9%	20,3%	19,5%
Personalintensität	<u>Personalaufwendungen</u> Ordentliche Gesamtaufwendungen	9,8%	10,3%	10,8%	11,1%	10,9%
Sach- und Dienstleistungsquote	<u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</u> Ordentliche Gesamtaufwendungen	12,2%	12,6%	11,9%	11,5%	11,8%
Transferaufwandsquote	<u>Transferaufwendungen</u> Ordentliche Gesamtaufwendungen	70,1%	68,0%	68,6%	68,9%	69,3%

Die **allgemeine Umlagenquote** und die **Zuwendungsquote** verdeutlichen, in welchem Umfang der Konzern Kreis Steinfurt von Zahlungen Dritter (Bund, Land und Kommunen über die Kreisumlage) abhängig ist. Die Kreisumlage spielt dabei eine erhebliche Bedeutung. Neben der allgemeinen Kreisumlage erhebt der Kreis Steinfurt für zwanzig kreisangehörige Kommunen ohne eigenes Jugendamt eine separate Jugendamtsumlage. Das Aufkommen aus Kreis- und Jugendamtsumlage lag bei 205,038 Mio. €. Bei der Zuwendungsquote sind die Schlüsselzuweisungen des Landes hervorzuheben. In 2014 haben diese 61,731 Mio. € betragen.

Die **Personalintensität** gibt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen an.

Die Kennzahl **Sach- und Dienstleistungsintensität** zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Umfang der Konzern sich für die Aufgabenerfüllung der Leistungen Dritter bedient.

Die **Transferaufwandsquote** liegt bei über zwei Dritteln der Gesamtaufwendungen. Damit machen die Transferaufwendungen mit Abstand den größten Posten der Aufwandsseite aus. Neben den Leistungen im Bereich der Jugend- und Sozialverwaltung zählt auch die Landschaftsumlage zu den Transferaufwendungen. Einflussmöglichkeiten auf die Transferaufwendungen bestehen nur in geringem Umfang. Der Großteil ist durch Vorgaben von Bund und Land fremdgesteuert.

4.3. Gesamtfinanzlage

Die Gesamtfinanzlage ist der Gesamtkapitalflussrechnung zu entnehmen, die dem Gesamtanhang als Anlage beigefügt ist. Der Konzern „Kreis Steinfurt“ hat einen positiven Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit. Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit ist hingegen negativ. Die Liquidität betrug zum Ende der Rechnungsperiode 41,063 Mio. € und damit 9,625 Mio. € weniger als im Vorjahr.

Kennzahl	Berechnung	2010	2011	2012	2013	2014
Anlagen-Deckungsgrad 2	$\frac{\text{(Eigenkapital, Sonderposten für Zuweisungen u. Beiträge, langfristiges Fremdkapital)}}{\text{Sachanlagevermögen}}$	106,8%	107,7%	109,3%	103,3%	100,3%
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}}$	3,7%	4,4%	3,3%	4,3%	5,4%
Zinslastquote	$\frac{\text{Finanzaufwendungen}}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	0,4%	0,4%	1,5%	0,3%	0,3%

Der **Anlagendeckungsgrad 2** gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert ist. Die Quote sollte bei 100 % liegen, da langfristiges Vermögen auch langfristig finanziert sein sollte. Diese Vorgabe wird 2014 eingehalten.

Mit der **kurzfristigen Verbindlichkeitsquote** wird angezeigt, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird. Die Quote ist auch 2014 nach wie vor gering.

Die **Zinslastquote** zeigt an, welchen Anteil die Zins- und sonstigen Finanzaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen haben. Sie war 2012 einmalig gestiegen, da stille Reserven aus der Beteiligung am FMO-Konzern außerordentlich abgeschrieben werden mussten. Diese Abschreibungen sind unter den sonstigen Finanzaufwendungen nachzuweisen.

5. Wichtige Vorgänge und Nachträge

Aus Sicht des Konzerns Kreis Steinfurt ergeben sich keine erläuterungsbedürftigen Sachverhalte.

6. Chancen und Risiken

Auch aus dem Gesamtabschluss zum 31.12.2014 ergeben sich keine neuen Erkenntnisse gegenüber den Einzelabschlüssen. Die Gesamtsituation wird weiterhin weitestgehend vom Kernhaushalt des Kreises Steinfurt bestimmt. Deshalb ergeben sich auch hieraus die größten Chancen und Risiken.

Vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit nach wie vor hohen Steuereinnahmen ist der Ergebnishaushalt 2015, sowie die Finanzplanungsjahre 2016 bis 2018 ausgeglichen geplant. Eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage ist nicht vorgesehen.

Der demografische Wandel verändert vor allem die Altersstruktur der Einwohner im Kreis Steinfurt. Der Anteil der Einwohner über 65 erhöht sich und hat Auswirkungen auf den Bedarf kommunaler Dienstleistungen und Infrastruktur. Konkrete Angaben zu finanziellen Auswirkungen sind derzeit nicht möglich.

Die konjunkturelle Entwicklung ist maßgeblich für die Finanzierung kommunaler Aufgaben. Sie spiegelt sich ebenfalls im Kreishaushalt wider. Die derzeit gute wirtschaftliche Lage bildet die Grundlage der Finanzplanungsjahre. Risiken entstehen durch konjunkturell bedingte Steuereinbrüche. Diese werden den Kreishaushalt über den Finanzausgleich ebenso erreichen wie damit verbundene höhere Transferleistungen durch einen Anstieg von Sozialleistungsempfängern.

Chancen für den Kreishaushalt könnten sich ergeben, wenn es gelingt, die interkommunale Verteilungsgerechtigkeit bei der Überarbeitung der Gemeindefinanzierung zu verankern. Bisher wurden Empfehlungen des FiFo-Gutachtens nur unzureichend umgesetzt. Dabei wurde der kreisangehörige Raum einseitig benachteiligt.

Entlastungen erwarten die kommunalen Haushalte durch eine stärkere Finanzverantwortung des Bundes im Bereich der sozialen Leistungen. Die ständig steigenden, bundes- und landesrechtlich normierten Soziallasten bedeuten die größten Risiken für den Kreishaushalt. Zu nennen sind hier vor allem die Steigerungsraten bei den Hilfen außerhalb konjunkturbedingter Abhängigkeiten wie der Hilfe zur Pflege und bei den Eingliederungsleistungen. Dabei steigen die Fallzahlen durch die demografische Entwicklung weiter an

Die demografische Entwicklung wirkt sich auch auf die Eingliederungsleistungen des Landschaftsverbandes aus. Hier entstehende Mehraufwendungen, die zu höheren Belastungen der Mitgliedskörperschaften durch die Landschaftsumlage führen. Chancen auf Entlastung der kommunalen Haushalte ergeben sich durch die vorgesehene Bundesbeteiligung an den Kosten der Eingliederungsleistungen. Ab 2015 erhalten die kommunalen Aufgabenträger 1 Mrd. € bundesweit, 2017 sollen einmalig 1,5 Mrd. € hinzukommen. Ab 2018 soll im Rahmen eines neuen Bundesleistungsgesetzes die im Koalitionsvertrag festgelegte jährliche Entlastung der Kommunen von 5 Mrd. € umgesetzt werden.

Aufgrund von Besonderheiten, die in der Vergangenheit liegen, hat der Kreis übergangsweise keine Mittel für Verlustabdeckungen für den ÖPNV einstellen müssen. Seit 2014 sind wieder Verlustabdeckungen zu leisten. Durch sinkende Erträge und steigende Aufwendungen werden sich diese fortsetzen und in den nächsten Jahren weiter ansteigen.

Durch die Umsetzung des Finanzierungskonzeptes am FMO wird der Wert der Beteiligungsgesellschaft in der Kreisbilanz jährlich zu überprüfen sein. Hieraus werden gfls. Abschreibungen/Wertberichtigungen im Kreishaushalt die Folge sein. Diese führen zu einer Reduzierung des Eigenkapitals des Kernhaushaltes.

Die BetGes als Holding von mittelbaren Kreisbeteiligungen erfüllt ihren öffentlichen Zweck, was durch die wirtschaftlichen Unternehmensdaten und den Unternehmenszweck dokumentiert wird. Im Jahr 2014 hat die BetGes aus den Beteiligungen und den Wertpapieren Erträge von 1,936 Mio. € generiert. Die Erträge der BetGes aus den Fonds sind aufgrund von Garantieerklärungen bis Ende 2016 abgesichert. Hier besteht die Chance, dass diese bis Ende 2016 eine höhere als die garantierte Rendite von 2,75% erzielen. Mögliche negative Entwicklungen unter den Anlagewerten werden die Ergebnisse nicht belasten, da die Beteiligungsgesellschaft bis zum Ende der Laufzeit eine Kapitalgarantie erhalten hat. Aktuelle ergeben sich zum Bilanzstichtag stille Reserven in den Fonds.

Der FMO hat 2014 ein Finanzierungskonzept erstellt, das eine weitestgehende Entschuldung des FMO beinhaltet. Dazu sind Kapitalzuführungen der Gesellschafter (also auch der BetGes) vorgesehen, die jährlich – abhängig von dem Erreichen des mit der Umsetzung des Konzeptes verfolgten Zieles – freigegeben und beschlossen werden sollen. Auswirkungen auf die Ergebnisse der BetGes sind zu erwarten.

Die EGST als vollkonsolidiertes Unternehmen ist Teil einer „kostenrechnenden Einrichtung“ im Kernhaushalt. Der Aufwand der EGST fließt in die Gebührenbedarfsberechnung ein und wird über kostendeckende Gebühren

finanziert. Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung ergeben sich lediglich aus Eliminierungsbuchungen. Die EGST unterliegt mit ihrem Unternehmenszweck den gesetzlichen abfallwirtschaftlichen Aufgaben, die durch Gebühren zu decken sind. Der öffentliche Zweck des Unternehmens wird hierdurch sichergestellt. Die Aufgaben der Abfallentsorgung gelten als nichtwirtschaftliche Tätigkeit nach § 107 (2) Ziff. 4 GO NRW.

7. Organe und Mitgliedschaften

Gemäß § 116 Abs. 4 GO NRW werden für den Landrat, den Kreiskämmerer sowie für die Kreistagsmitglieder Angaben gemacht zu (s. Anlage 1 – 3):

- Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen
- Ausgeübter Beruf
- Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG
- Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
- Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

Anlagen 1-3

Übersichten gem. § 116 Abs. 4 GO NRW

**Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Gemeindeordnung
für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)
für das Jahr 2014**

Persönliche Angaben	
Name	Kubendorff
Vorname	Thomas
Beruf	Landrat des Kreises Steinfurt

Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 3 GO NRW

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes

Institution	Gremium	Funktion
Gelsenwasser AG	Beirat	Mitglied
RWE AG	Beirat	Mitglied
Ruhrkohle AG	Beirat	Mitglied

Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 4 GO NRW

Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen

Institution	Gremium	Funktion
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied (auch Geschäftsführer)
Landesbausparkasse	Verwaltungsrat	Mitglied
Sparkassenzweckverband Kreissparkasse Steinfurt	Verbandsversammlung Verwaltungsrat und Risikoausschuss	Mitglied Vorsitzender
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	Hauptausschuss Verbandsverwaltungsrat Trägerausschuss	Vorstandsmitglied Mitglied Stellv. Vorsitzender
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Zweckverband „Schienenpersonennahverkehr Münsterland“	Verbandsversammlung	1. stellv. Verbands- vorsteher

Westf. Studieninstitut Kommunale Verwaltung	für Verbandsversammlung	Mitglied
Hessische Landesbank	Risikobeirat	Mitglied
NRW Bank	Beirat	Mitglied

Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 5 GO NRW

Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

Institution	Gremium	Funktion
AirportPark FMO GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
AirportPark FMO GmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Flughafen Münster- Osnabrück GmbH	Aufsichtsrat	1. stellv. Vorsitzender
Kloster Bentlage GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied

Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien

Institution	Gremium	Funktion
Münsterland e. V.	Vorstand	Mitglied
Denkmalpflege-Werkhof e. V.	Vorstand	Vorsitzender
Deutscher Landkreistag	Präsidium	stellv. Präsident
EUREGIO e. V.	Vorstand	Mitglied
Landkreistag NRW	Vorstand	Vizepräsident

**Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Gemeindeordnung
für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)
für das Jahr 2014**

Persönliche Angaben	
Name	Dr. Sommer
Vorname	Martin
Beruf	Kreisdirektor

Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 3 GO NRW

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes

Institution	Gremium	Funktion
Keine	Keine	Keine

Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 4 GO NRW

Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen

Institution	Gremium	Funktion
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	Geschäftsführung	Geschäftsführer
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	Aufsichtsrat	Stellvertretendes Mitglied
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Stellvertretendes Mitglied
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	Gesellschafterversammlung	Stellvertretendes Mitglied
Gesellschaft für Arbeit und Bildung GAB AÖR	Verwaltungsrat	Stellvertretendes Mitglied
Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe (CVUA-MEL), Münster AÖR	Verwaltungsrat	Mitglied
Sparkassenzweckverband Kreissparkasse Steinfurt	Verbandsversammlung	Stellvertretendes Mitglied

Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 5 GO NRW Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen		
Institution	Gremium	Funktion
AirportPark FMO GmbH	Aufsichtsrat	Stellvertretendes Mitglied
AirportPark FMO GmbH	Gesellschafterversammlung	Stellvertretendes Mitglied
RW Energie Beteiligungsgesellschaft mbH Co.KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flughafen Münster- Osnabrück GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Radio RST GmbH & Co.KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
RWE AG	Hauptversammlung	Mitglied

**Angaben gem. § 116 Abs. 4 Gemeindeordnung
für das Land Nordrhein Westfalen (GO NRW)
für die Mitglieder des Kreistages
Stand: 31.12.2014**

Name:	Ausgeübter Beruf und Beraterverträge	Mitgliedschaften in Auf- sichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufga- benbereichen in öffentl.-rechtl. oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Albers, Herbert (ab 27.06.2014)	Versicherungsangestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
Baackmann, Bernhard	Landwirt -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenper- sonennahverkehr (SPNV) Münsterland (Mitglied bis 27.06.2014) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Beckwermert, Clemens (bis 27.06.2014)	Landwirt -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Berentelg, Hermann	Kaufmann -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied ab 27.06.2014) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat der Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Mitglied)	Geschäftsführer der Initiative „Zweischalige Wand - Bauen mit Backstein“
Berkmann, Simone (ab 27.06.2014)	Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswe- sen -/-	-/-	-/-	-/-

Boll, Christoph (ab 27.06.2014)	Journalist -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied)	-/-
Borgert, Christoph	Bankkaufmann -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der FMO GmbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Beirat für die Berufskollegs Rheine (Mitglied)	-/-
Brückner, Gabriele (ab 27.06.2014)	Verkäuferin -/-	-/-	-/-	-/-
Brüning, Reinhard (bis 27.06.2014)	Lehrer -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e. V. (stellv. Mitglied)	-/-
Büchter, Ludger (bis 27.06.2014)	Landwirtschaftsmeister -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (Mitglied) Verbandsvorsteher im UVB „Hörsteler Aa“ Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land e. V.“ (stellv. Mitglied)	-/-
Bussmann, Ursula (ab 27.06.2014)	Kauffrau -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Cizelsky, Heike	Diplom-Oekotrophologin -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (Mitglied ab 27.06.2014) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (stellv. Mitglied ab 27.06.14)	-/-

Coße, Jürgen	Angestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied)	-/-
Dahms, Anke	Lehrerin a. D. -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AÖR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Gesellschafterversammlung WertArbeit – Steinfurt Ein Sozialunternehmen des Kreises Steinfurt gGmbH (stellv. Mitglied)	-/-
Denzol, Frank (bis 27.06.2014)	Bankkaufmann (Vollerwerb) EDV-Handel (Kleingewerbetreibender) -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Dierksen, Wilhelm	Rentner -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Erfling, Christian (ab 27.06.2014)	Diplom-Betriebswirt (Rentner) -/-	Aufsichtsrat der Stadtwerke Emsdetten (stellv. Mitglied)	-/-	-/-
Fehr, Helmut	Angestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied bis 27.06.2014) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied ab 27.06.2014) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e.V. (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied ab 27.06.2014) Landschaftsversammlung (Mitglied)	-/-

Floyd-Wenke, Annette	Pädagogische Mitarbeiterin, Arbeitsmarkt-beraterin -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (beratendes Mitglied ab 27.06.2014) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. beratendes Mitglied bis 27.06.2014) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. beratendes Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. beratendes Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (beratendes Mitglied)	-/-
Friedrich, Silke (bis 27.06.2014)	Wissenschaftliche Mitarbeiterin -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e.V. (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (stellv. Mitglied)	-/-
Gerweler, Markus	Techn. Angestellter, freigestelltes Betriebsratsmitglied -/-	-/-	Mitgliederversammlung Zukunftsaktion Kohlegebiete (ZAK) e. V. (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Landschaftsversammlung (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Regionalrat (Mitglied)	-/-
Gesenhues, Jan-Niclas (ab 27.06.2014)	Student, Angestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (stellv. Mitglied)	-/-
Gremplinski, Doris	Hausfrau -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Beirat der Mathias Fachhochschule Rheine GmbH (Mitglied)	-/-

Grommé, Gundula (ab 27.06.2014)	Vorstandsassistentin -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Grunendahl, Wilfried	Kaufmann, Landtagsabgeordneter -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat der Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Vorsitzender) Hauptausschuss der Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (Mitglied) Aufsichtsrat der FMO GmbH (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat des Wasserversorgungsverbandes Tecklenburger Land GmbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat Regionalverkehr Münsterland (Mitglied) Landschaftsversammlung (Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e.V. (stellv. Mitglied)	-/-
Hardebusch, Michael (ab 27.06.2014)	Diplom-Psychologe -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied)	Geschäftsführer Betreuungseinrichtung
Hegerfeld-Reckert, Anneli	Geschäftsführerin -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Kulturstiftung der Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der WESTmbH Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Eisenbahn-Beirat der Regionalverkehr Münsterland GmbH (Mitglied) Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (Mitglied) Aufsichtsrat Regionalverkehr Münsterland GmbH (Mitglied) Eisenbahn-Beirat Regionalverkehr Münsterland GmbH (Mitglied ab 27.06.2014) Landschaftsversammlung (Mitglied)	-/-

Hembrock, Bernhard	Sparkassen-Betriebswirt -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Vorsitzender) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Vorsitzender) Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Mitgliederversammlung der Veranstaltergemeinschaft für den Lokalfunk im Kreis Steinfurt e.V. (Mitglied) Beirat für die Berufskollegs Rheine (stellv. Mitglied) Fachausschuss für kommunale Entwicklungszusammenarbeit (KEZ) des Rates der Gemeinden und Regionen Europas – Deutsche Sektion (RGRE) (Mitglied)	-/-
Herwing, Heinz (bis 27.06.2014)	Landwirt -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (Mitglied)	-/-
Himmelreich, Matthias (ab 27.06.2014)	Wirtschaftsjurist -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied)	Aufsichtsrat der Bäder und Wasser GmbH Lengerich (Mitglied) Aufsichtsrat der Stadtwerke Lengerich GmbH (Mitglied)
Hörst, Benno	Pensionär -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied bis 27.06.2014) Landschaftsversammlung (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung WertArbeit – Steinfurt Ein Sozialunternehmen des Kreises Steinfurt gGmbH (stellv. Mitglied)	-/-
Hollinderbäumer, Britta (ab 27.06.2014)	Biologin -/-	-/-	Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Landschaftsversammlung (stellv. Mitglied)	-/-

Janning, Werner (ab 27.06.2014)	Hauptschullehrer -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	Vertreterversammlung der Volksbank Ochtrup
Kahle, Norbert (bis 27.06.2014)	Angestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Kamphues, Martina	Kauffrau für Bürokommunikation -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied ab 27.06.2014) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Mitgliederversammlung Tecklenburger Land Tourismus e. V. (Mitglied bis 27.06.2014) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied ab 27.06.2014) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied bis 27.06.2014)	-/-
Kleimeyer, Manfred	Versicherungsmakler (EU-VMR) -/-	-/-	Aufsichtsrat AirportPark FMO GmbH (Mitglied bis 27.06.2014) Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (stellv. Mitglied ab 27.06.2014) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied)	Vertreterversammlung der Volksbank Greven e. G. (Mitglied) Wahlausschuss der Volksbank Greven e. G. (Mitglied)

Köster, Gisela	Hausfrau -/-	-/-	<p>Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied)</p> <p>Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied bis 27.06.2014)</p> <p>Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied ab 27.06.2014)</p> <p>Verwaltungsrat Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Mitglied)</p> <p>Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)</p> <p>Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied)</p> <p>Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied)</p> <p>Mitgliederversammlung Zukunftsaktion Kohlegebiete (ZAK) e. V. (stellv. Mitglied bis 27.06.2014)</p> <p>Mitgliederversammlung Zukunftsaktion Kohlegebiete (ZAK) e. V. (Mitglied ab 27.06.2014)</p> <p>Landschaftsversammlung (stellv. Mitglied bis 27.06.2014)</p>	-/-
Kösters, Karl	Referent Deutsche Telekom AG (Vorruhestand) -/-	-/-	<p>Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied)</p> <p>Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied)</p> <p>Regionalrat (Mitglied)</p> <p>Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied bis 27.06.2014)</p> <p>Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied ab 27.06.2014)</p> <p>Mitgliederversammlung Münsterland e.V. (Mitglied)</p> <p>Eisenbahn-Beirat Regionalverkehr Münsterland GmbH (Mitglied ab 27.06.2014)</p>	-/-
Kohlmann, Christian (bis 27.06.2014)	Dipl.-Sozialarbeiter, Sozialpädagoge Selbst. Berufsbetreuer -/-	-/-	Landschaftsversammlung (stellv. Mitglied)	-/-
Lagemann, Rainer (bis 27.06.2014)	Angestellter -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-

Lah, Reinhard	Rentner -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied ab 27.06.2014) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verwaltungsgericht Münster (ehrenamtl. Richter) Landgericht Münster (Schöffe) Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (Mitglied)	-/-
Lammert, Rudolf (bis 27.06.2014)	Facharzt für Allgemeinmedizin (i. R.) -/-	-/-	Mitgliederversammlung Tecklenburger Land Tourismus e.V. (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
Lang, Gisela	Verwaltungsangestellte -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Fachausschuss für kommunale Entwicklungszusammenarbeit (KEZ) des Rates der Gemeinden und Regionen Europas – Deutsche Sektion (RGRE) (stellv. Mitglied)	-/-
Laumann, Jost	Angestellter -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied bis 27.06.2014)	-/-
Lemm, Renate (bis 27.06.2014)	Hausfrau -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-

Linz, Kurt	Bergmann -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Mitgliederversammlung Zukunftsaktion Kohlegebiete (ZAK) e. V. (stellv. Mitglied ab 27.06.2014)	-/-
Maffert, Aleida (bis 27.06.2014)	Krankenschwester/Hauswirtschaftsmeisterin -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied)	-/-
Martin, Gitta	Unternehmensberaterin -/-	-/-	Aufsichtsrat AirportPark FMO GmbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Aufsichtsrat FMO GmbH (stellv. Mitglied)	-/-
Martschinke, Michael (ab 27.06.2014)	Rechtsreferendar -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
Meibeck, Brigitte (bis 27.06.2014)	Angestellte -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-
Meyer zu Altenschildesche, Anneliese (bis 27.06.2014)	Kauffrau/Hausfrau -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der WESTmbH Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Middendorf, Peter	Diplom-Psychologe -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied bis 27.06.2014) Mitgliederversammlung Zukunftsaktion Kohlegebiete e. V. (stellv. Mitglied bis 27.06.2014)	-/-

Mußmann, Jürgen (bis 27.06.2014)	Rechtsanwalt Keine Angaben	Keine Angaben	Geschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. beratendes Mitglied) Geschafterversammlung WertArbeit – Steinfurt Ein Sozialunternehmen des Kreises Steinfurt gGmbH (Mitglied)	Keine Angaben
Neumann, Andreas	Angestellter -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (beratendes Mitglied bis 27.06.2014) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. beratendes Mitglied ab 27.06.2014) Geschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (beratendes Mitglied) Geschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (beratendes Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (beratendes Mitglied) Geschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (stellv. beratendes Mitglied)	-/-
Nospickel, Ansgar (bis 27.06.2014)	Rechnungsprüfer -/-	-/-	Mitgliederversammlung Zukunftsaktion Kohlegebiete e. V. (Mitglied) Regionalrat (Mitglied) Geschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Geschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes "Kreissparkasse Steinfurt" (stellv. Mitglied)	-/-
Pinke, Janina (ab 27.06.2014)	Studentin Keine Angaben	Keine Angaben	Keine Angaben	Keine Angaben
Polkehn, Rainer	Erzieher -/-	-/-	Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Geschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Geschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Geschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Mitglied ab 27.06.2014) Geschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (stellv. Mitglied)	-/-

Raffel, Annegret (ab 27.06.2014)	Persönliche Referentin von Anja Karliczek MdB und Mitarbeiterin CDU-Fraktion im Regionalrat Münster -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (stellv. Mitglied) Landschaftsversammlung (stellv. Mitglied)	-/-
Rahmeier, Wilhelm (bis 27.06.2014)	Landwirt -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenper- sonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e.V. (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied)	Bio-reg-En GbR Be- treibergesellschaft einer Biogasanlage (Geschäftsführer)
Rassek, Renate (bis 27.06.2014)	Angestellte -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
Reichert, Ludwig (ab 27.06.2014)	Warenbereichsleiter -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenper- sonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (Mitglied)	-/-
Ronczkowski, Ursula (bis 27.06.2014)	Pädagogin i. R. -/-	-/-	-/-	-/-
Rosengart, Ulrich (bis 27.06.2014)	Pensionär -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Rottmann, Anne	Lehrerin a. D. -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Mitgliederversammlung der Veranstaltergemeinschaft für den Lokalfunk im Kreis Steinfurt e. V. (Mitglied) Landschaftsversammlung (Mitglied bis 27.06.2014) Landschaftsversammlung (stellv. Mitglied ab 27.06.2014) Beirat der Mathias Fachhochschule Rheine GmbH (stellv. Mitglied) Beirat für die Berufskollegs Rheine (stellv. Mitglied)	-/-
von Royen, Nico (bis 27.06.2014)	Rechtsanwalt und Notar -/-	-/-	Aufsichtsrat FMO GmbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-

Ruwe, Franziska	Hausfrau -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Verwaltungsrat GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Mitglied ab 27.06.2014)	-/-
Schmies, Dirk (ab 27.06.2014)	Krankenkassenbetriebswirt -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied)	-/-
Schmitter Dr., Jürgen (bis 27.06.2014)	Rentner -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Beirat für die Berufskollegs Rheine (Mitglied)	-/-
Schrameyer, Elisabeth (bis 27.06.2014)	Lehrerin -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-
Schuchtmann-Fehmer, Elke	Krankenschwester -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Mitglied ab 27.06.2014) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (Mitglied)	-/-

Schütz, Swen	Angestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied bis 27.06.2014) Landschaftsversammlung (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied ab 27.06.2014)	-/-
Schulte, Andreas (ab 27.06.2014)	Fachkraft für Arbeitssicherheit BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH – Beratung angeschlossener Betriebe	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
Simon, Dieter	Kaufm. Niederlassungsleiter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Streich, Hans-Jürgen	Kraftfahrzeugmeister -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. beratendes Mitglied bis 27.06.2014) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied ab 27.06.2014) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Regionalrat Münsterland (Sprecher der FDP-Fraktion)	-/-
Strumann, Sven (bis 27.06.2014)	Selbst. Kaufmann -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied)	-/-
Stubbe, Hermann (ab 27.06.2014)	Lehrer -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (stellv. Mitglied)	-/-
Thiemann, Gerrit (ab 27.06.2014)	Rentner -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e.V. (Mitglied)	-/-

Üffing, Albert (ab 27.06.2014)	Bauingenieur -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied)	-/-
Üffing Dr., Werner (ab 27.06.2014)	Tierarzt -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Veldhues, Elisabeth	Angestellte/Geschäftsführerin (teilzeitbeschäftigt) -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied bis 27.06.2014) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied ab 27.06.2014) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat FMO GmbH (Mitglied) Mitgliederversammlung der Veranstaltergemeinschaft für den Lokalfunk im Kreis Steinfurt e.V. (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (Mitglied)	Stiftungsrat der Stiftung Kunst und Kultur Münsterland
Viefhues, Detlev	Verwaltungsangestellter, Pyrotechniker -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Landschaftsversammlung (stellv. Mitglied)	Gesellschafterversammlung Stadtwerke Steinfurt (Mitglied) Aufsichtsrat Stadtwerke Steinfurt (stellv. Mitglied)
Weigel, Ilona (bis 27.06.2014)	Personalsachbearbeiterin -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-

Weiß, Heike	Referentin/Politikwissenschaftlerin -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AÖR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied bis 27.06.2014) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (stellv. Mitglied)	-/-
Welling-Post, Annegret (ab 27.06.2014)	Diplom-Betriebswirtin -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Vorsitzende) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e.V. (stellv. Mitglied)	-/-
Wenzel, Annette	Fußpflegerin -/-	-/-	-/-	-/-
Wessling, Norbert (ab 27.06.2014)	Kaufmann -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-
Winter, Ewald (ab 27.06.2014)	Diplom-Betriebswirt -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-

Beteiligungsbericht
des Kreises Steinfurt
2014

Vorwort.....	1
Übersicht über die Beteiligungen.....	2
Änderungen im Berichtszeitraum	3
I. Unmittelbare Beteiligungen	4
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	5
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH	8
AirportPark FMO GmbH.....	11
RVM Regionalverkehr Münsterland GmbH	15
CVUA-MEL Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt AÖR	18
WertArbeit Steinfurt gGmbH	21
Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH.....	24
II. Mittelbare Beteiligungen	25
EGST Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	26
WESt Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH	29
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH.....	32
Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG	35
MAPV Mülldeponie Altenberge Photovoltaikanlage GmbH & Co KG.....	36
Windpool Saerbeck GmbH & Co KG.....	37
RST Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	38
RWE Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke AG.....	39
Integrative Betriebe Steinfurt gGmbH	40
III. Sonstige.....	41
jobcenter Kreis Steinfurt, Anstalt des öffentlichen Rechts.....	42
Kreissparkasse Steinfurt Anstalt des öffentlichen Rechts	45
Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt.....	47

Vorwort

„Die Kreise verwalten ihr Gebiet zum Besten der kreisangehörigen Gemeinden und ihrer Einwohner nach den Grundsätzen der gemeindlichen Selbstverwaltung.“

Mit diesem Satz definiert die Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen das Wesen der Kreise. Kreise bestehen somit ebenso wie Gemeinden nicht zum Selbstzweck, sondern sollen als öffentlich-rechtliche Körperschaften das Wohl ihrer Einwohner fördern.

In Einklang mit diesem Gebot versteht sich der Kreis Steinfurt als Institution, die für die Bürger seiner 24 kreisangehörigen Städte und Gemeinden Dienste und Leistungen zu erbringen hat. Der Kreis Steinfurt orientiert sich dabei nicht an privaten, sondern an öffentlichen Zwecken. Seine Aufgaben erfüllt er in unterschiedlichen Rechts- und Betriebsformen; als öffentlich-rechtliche Körperschaft und in Form von Kapitalgesellschaften.

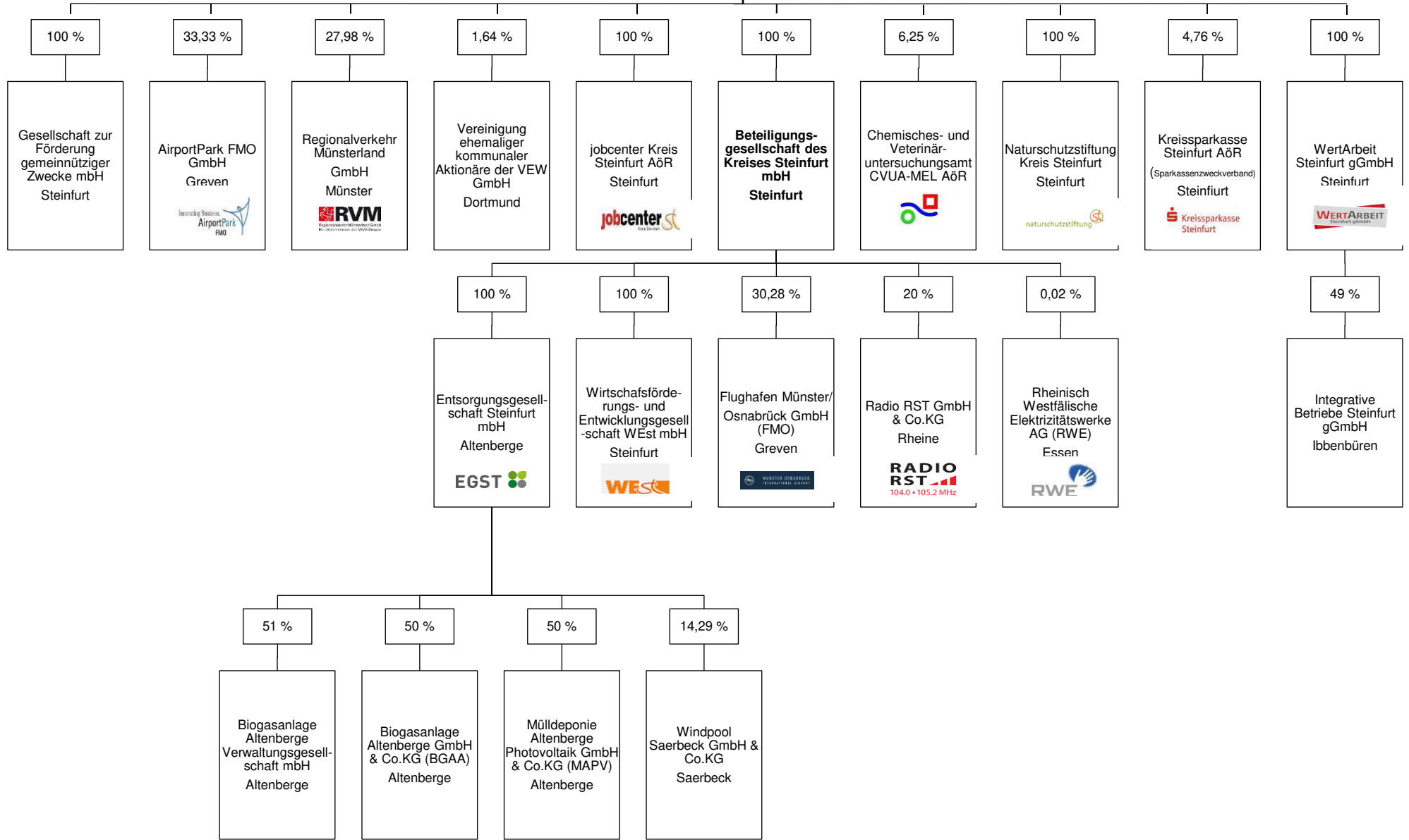
Für alle Unternehmen des Kreises Steinfurt und für alle Gesellschaften, an denen er beteiligt ist, gilt, dass sie bei ihrer Aufgabenerfüllung wirtschaftlich arbeiten sollen. Das hat naturgemäß unterschiedliche Ausprägungen: Eine Einrichtung mit kulturpolitischer oder sozialpolitischer Aufgabe arbeitet unter anderen ökonomischen Bedingungen und in der Regel mit einem anderen wirtschaftlichen Ergebnis als etwa eine gebührenfinanzierte bzw. ertragsorientierte Einrichtung. Gleichwohl gilt, dass alle Betriebe und Gesellschaften des Kreises der Forderung nachkommen müssen, mit den ihnen zur Verfügung gestellten Mitteln so effizient wie möglich zu arbeiten, sparsam, wirtschaftlich und ihrem Zweck gemäß. Sie alle haben in den vorgegebenen Fristen Rechenschaft darüber abzulegen, auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen sie ihre Zwecke erreicht haben und weiter verfolgen werden.

Einer solchen Rechenschaft gegenüber den Einwohnern und den von ihr gewählten Organen dient der hier vorliegende Beteiligungsbericht des Kreises Steinfurt (§ 117 GO NRW). Er stellt die wesentlichen Aussagen und Kerndaten der Betriebe und Gesellschaften zusammen, wie sie sich aus deren Berichts- und Rechnungswesen ergeben. Darüber hinaus ist die Art der Beteiligung (mittelbar oder unmittelbar) und auch die relative oder absolute Höhe dargestellt. Der Bericht basiert auf Daten der geprüften Jahresabschlüsse für das Wirtschaftsjahr 2014 zum Bilanzstichtag am 31. Dezember. Zur Darstellung der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Unternehmen und Einrichtungen des Kreises wurden die veröffentlichten Zahlen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten in Tabellen zusammengefasst und in einem 3-Jahresvergleich gegenübergestellt. Um den aktuellen Bezug zu sichern und ein zeitnahes Bild zu geben, sind gegebenenfalls bedeutsame Entwicklungen des folgenden Wirtschaftsjahres ergänzt worden.

Abschließend soll hiermit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Einrichtungen, Unternehmen und Gesellschaften gedankt werden, die durch ihren Einsatz den wirtschaftlichen Erfolg des Kreises Steinfurt, wie er sich in dem hier vorliegenden Zahlenwerk dokumentiert, ermöglicht haben.

Übersicht über die Beteiligungen des Kreises

60



Änderungen im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum wurde die WertArbeit Steinfurt gGmbH zum 28.01.2014 gegründet, die sich an der am 23.09.2014 gegründeten Integrative Betriebe Steinfurt gGmbH mit 49 v.H. beteiligt hat. Die GAB AöR wurde in „Jobcenter AöR“ umbenannt. Die Vereinigung der ehemaligen kommunalen Aktionäre der VEW AG wurde in „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH“ umbenannt. Ansonsten sind keine nennenswerten Änderungen eingetreten. Weitere Beschlüsse über Gründungen, Beteiligungen, Kapitaländerungen oder Rechtsformwechsel gem. § 26 Abs. 1 lit. k bis l KrO NRW i.V.m. § 115 GO wurden nicht gefasst.

Berichtsumfang

Der Bericht enthält Informationen zu Aufgabe und Zweck der Gesellschaft, zu den Beteiligungsverhältnissen sowie zu den Gesellschaftsorganen. Zu den (mittelbaren) Mehrheitbeteiligungen und zu den kommunalbeherrschten Beteiligungen sind darüber hinaus Auszüge aus den Lageberichten sowie die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen beigelegt.

Mehrheitsbeteiligungen		Kreisanteil
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH		100,00 %
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke mbH		100,00 %
WertArbeit Steinfurt gGmbH		100,00 %
Mittelbare Mehrheitsbeteiligungen		
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH		100,00 %
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH		100,00 %
Kommunalbeherrschte Beteiligungen		Kommunale Anteile
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	97,75 %	30,28 %
AirportPark FMO GmbH	100,00 %	33,33 %
Regionalverkehr Münsterland GmbH	100,00 %	27,98 %
Vereinigung der komm. RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	100,00 %	1,64 %
Chemisches u. staatl. Veterinäruntersuchungsamt	100,00 %	6,25 %
Sonstige Beteiligungen		
Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG (BGAA)		50,00 %
Mülldeponie Altenberge Photovoltaikanlage GmbH & Co KG (MAPV)		50,00 %
Windpool Saerbeck GmbH & Co KG		14,29 %
Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG (RST)		20,00 %
Integrative Betriebe Steinfurt gGmbH		49,00 %
Beteiligungen in öffentlich-rechtlicher Form/Stiftungen		
jobcenter Kreis Steinfurt AöR		100,00 %
Kreissparkasse Steinfurt AöR		
Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt		100,00 %

I. Unmittelbare Beteiligungen

Der Kreis Steinfurt ist an folgenden Gesellschaften direkt beteiligt

Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH

Adresse der Gesellschaft:
Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt

Handelsregister:
Amtsgericht Steinfurt
8 HR B 1763
gegründet: 1984

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH wurde 1984 mit dem Ziel gegründet, die wirtschaftlichen Beteiligungen zu bündeln. Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art, insbesondere die Beteiligung an Verkehrs- und Energieversorgungsunternehmen und der Betrieb solcher Neben- oder Hilfsbetriebe der Verwaltung und wirtschaftliche Betätigung des Kreises, die zweckmäßiger in privater Rechtsform geführt werden können, wie beispielsweise Verkehrs- oder Versorgungsunternehmen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	3.000.000 Euro
Anteil Kreis Steinfurt:	100 %

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung: Dr. Martin Sommer
b) Gesellschafterversammlung:

<u>Mitglieder</u>	<u>stellv. Mitglieder</u>
LR Thomas Kubendorff (Vorsitzender)	KD Dr. Martin Sommer
Christoph Borgert	Annegret Raffel
Wilfried Grunendahl	Heike Cizelsky
Bernhard Hembrock (stellv. Vorsitzender)	Gisela Köster
Benno Hörst	Manfred Kleimeyer
Karl Kösters	Dieter Simon
Doris Gremplinski	Bernhard Baackmann
Norbert Wessling	Herbert Albers
Elisabeth Velhues	Rainer Polkehr
Peter Middendorf	Jürgen Coße
Martina Kamphues	Gerrit Thiemann
Gitta Martin	Anneli Hegerfeld-Reckert
Anne Rottmann	Gisela Lang
Jan-Niclas Gesenhues	Hermann Stubbe
Helmut Fehr	Ursula Bussmann
Christoph Boll	Albert Üffing
Hans-Jürgen Streich	Reinhard Lah

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Das Wirtschaftsjahr 2014 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 5.943 T€ abgeschlossen. Ursächlich dafür waren die Zahlungen an die Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO) zur Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 3.296 T€ und zur Gewährung eines Gesellschafterdarlehens in Höhe von ebenfalls 3.296 T€. Beide Geschäftsvorfälle wurden im Berichtsjahr, wie im Wirtschaftsplan eingeplant, wertberichtigt und führten damit zu einem Abschreibungsaufwand von 6.592 T€.

Die Erträge aus den Beteiligungen und den Wertpapieren entsprechen mit 1.936 T€ den Erwartungen. Die Ergebnisabführung (223 T€) aus der Beteiligung an der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (EGST) wird als angemessene Rendite des eingesetzten Kapitals angesehen.

Die Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (WEST) entwickelt sich ebenfalls planmäßig. Der Abschreibungsaufwand in Höhe von 500 T€ aus der Einzahlung in die Kapitalrücklage der WEST im Rahmen der Patronatserklärung hat die Ertragslage ebenfalls wesentlich beeinflusst.

Insgesamt ergibt sich ein negatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 5.102 T€ und Der deutliche Rückgang der liquiden Mittel resultiert im Wesentlichen aus den Zahlungen an den FMO und an die WEST. Zudem wurden die Bankdarlehen weiter getilgt (594 T€).

Die Erträge aus Beteiligungen und Wertpapieren sind mit 1.733 T€ aufgrund von Garantierklärungen (Erträge aus den Fonds) bis Ende 2016 abgesichert. Im Jahr 2014 hat die Gesellschaft 122 T€ Dividendenerträge aus den RWE Aktien erhalten. Diese Erträge sind abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der RWE AG. Bei den Fonds besteht die Chance, dass diese bis Ende 2016 eine höhere als die garantierte Rendite von 2,75% erzielen. Im WGZ-Fonds ergeben sich zum Bilanzstichtag stille Reserven vor Ausschüttungen in Höhe von 5.447 T€, im DEKA-Fonds ergeben sich stille Reserven vor Ausschüttungen in Höhe von 2.873 T€.

Die aktuelle Entwicklung des FMO hat die Aufstellung eines Finanzierungskonzeptes erforderlich gemacht. Dies sieht für das Jahr 2015 die Zahlung eines Gesellschafterdarlehens aller Gesellschafter in Höhe von insgesamt 16,8 T€ sowie für die Jahre 2016 bis 2020 eine Kapitalzuführung der Gesellschafter von insgesamt jährlich 16,8 T€ vor.

Der Wirtschaftsplan für die Jahre 2015 und 2016 geht für das Jahr 2015 von einem Jahresgewinn in Höhe von 686 T€ und für das Jahr 2016 von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.421 T€ aus.

Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH			
	2014	2013	2012
Bilanz			
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	- €	- €	- €
II. Sachanlagen	501.271 €	527.387 €	704.135 €
III. Finanzanlagen	68.772.982 €	68.831.161 €	75.331.369 €
	69.274.252 €	69.358.548 €	76.035.504 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	289.009 €	320.211 €	22.191 €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	2.608.390 €	2.696.856 €	2.542.295 €
III. Wertpapiere	- €	- €	9.080.773 €
IV. Kassenbestand	1.202.586 €	7.496.111 €	135.975 €
	4.099.985 €	10.513.177 €	11.781.234 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	430.000 €	483.000 €	548.000 €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000 €	3.000.000 €	11.082.000 €
II. Kapitalrücklagen	174 €	174 €	60.000.174 €
III. Gewinnrücklagen	60.000.000 €	60.000.000 €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	11.551.938 €	11.507.443 €	14.005.559 €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 5.942.973 €	44.495 €	- 2.498.116 €
	68.609.140 €	74.552.112 €	82.589.617 €
B Rückstellungen	1.033.968 €	1.049.652 €	423.000 €
C Verbindlichkeiten	4.161.130 €	4.752.961 €	5.352.121 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
Bilanzsumme	73.804.237 €	80.354.725 €	88.364.738 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse/ Bestandsveränderungen	310.971 €	433.825 €	281.534 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.936.088 €	3.177.453 €	60.050 €
3. Zinsen u. ähnliche Erträge	259.680 €	537.943 €	2.779.918 €
4. Ordentliche Erträge	2.506.739 €	4.149.220 €	3.121.502 €
5. Materialaufwand	159.850 €	241.823 €	165.116 €
6. Personalaufwand	12.897 €	12.880 €	13.317 €
7. Abschreibungen	7.117.355 €	2.444.377 €	4.202.047 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	194.033 €	207.075 €	175.056 €
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	124.973 €	200.436 €	230.016 €
10. Ordentliche Aufwendungen	7.609.108 €	3.106.590 €	4.785.552 €
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	- 5.102.369 €	1.042.630 €	- 1.664.050 €
12. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
13. Sonstige Steuern	840.604 €	998.135 €	834.066 €
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 5.942.973 €	44.495 €	- 2.498.116 €
15. Ergebnisabführung	- €	- €	- €
16. Veränderung Kapital-/ Gewinnrücklage	- €	- €	- €

Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH

Adresse der Gesellschaft:
Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt

Handelsregister:
Amtsgericht Steinfurt
8 HR B 1322
gegründet: 1977

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist ausschließlich und unmittelbar die Förderung mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke im Sinne der §§ 51 bis 68 der Abgabenordnung (AO). Die Einnahmen resultieren neben Zinsen aus zwischenzeitlichen Geldanlagen aus Spenden der Kreissparkasse Steinfurt. Die Gesellschaft beschafft Mittel und leitet sie mit ausdrücklicher Zweckbestimmung an gemeinnützige, förderungswürdige Vereine weiter.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	26.000 Euro
Anteil Kreis Steinfurt:	100 %

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung: Thomas Kubendorff
Irmgard Taape

b) Gesellschafterversammlung:

<u>Mitglieder</u>	<u>stellv. Mitglieder</u>
LR Thomas Kubendorff	KD Dr. Martin Sommer
Bernhard Hembrock (Vorsitzender)	Manfred Kleimeyer
Doris Gremplinski	Bernhard Baakmann
Christoph Borgert	Gisela Köster
Franziska Ruwe	Werner Janning
Rainer Polkehr	Jürgen Coße
Anne Rottmann	Michael Hardebusch
Annegret Welling-Post (stellv. Vorsitzender)	Matthias Himmelreich
Elke-Schuchtmann-Fehmer	Britta Hollinderbäumer
Aloys Niestegge	Michael Bergmann
Reinhard Lah	Anke Dahms
Andreas Neumann (beratend)	Birgit Freitag (beratend)

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Fördergesellschaft finanziert sich aus Spenden der Kreissparkasse Steinfurt. Des Weiteren fließen Zinserträge aus Festgeldern zu.

Den Entscheidungen über Zuwendungen an Antragstellern im Geschäftsbereich der Kreissparkasse liegen die Bewilligungsrichtlinien der GV vom 13.12.2005 zu Grunde.

Es ist davon auszugehen, dass auch in den nächsten Jahren mit einer Spendenhöhe der Kreissparkasse von ca. 85 T€ gerechnet werden kann, die der Gesellschaft zur Spendenvergabe zur Verfügung stehen wird.

Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis			
	2014	2013	2012
Bilanz			
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	- €	- €	- €
II. Sachanlagen	- €	- €	- €
III. Finanzanlagen	- €	- €	- €
	- €	- €	- €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	- €	- €	- €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	- €	- €	- €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	166.590 €	154.698 €	114.389 €
	166.590 €	154.698 €	114.389 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000 €	26.000 €	26.000 €
II. Kapitalrücklagen	- €	- €	- €
III. Gewinnrücklagen	1.239 €	962 €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- €	- €	- 11.422 €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.660 €	277 €	12.384 €
	31.899 €	27.239 €	26.962 €
B Rückstellungen	75.453 €	113.843 €	87.400 €
C Verbindlichkeiten	- €	13.610 €	- €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
Bilanzsumme	107.352 €	154.692 €	114.362 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse/ Bestandsveränderungen	39.512 €	71.530 €	85.140 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.494 €	1.109 €	23.455 €
3. Zinsen u. ähnliche Erträge	- €	- €	- €
4. Ordentliche Erträge	45.006 €	72.639 €	108.595 €
5. Materialaufwand	- €	- €	- €
6. Personalaufwand	- €	- €	- €
7. Abschreibungen	- €	- €	- €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	40.346 €	72.362 €	96.211 €
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	- €	- €	- €
10. Ordentliche Aufwendungen	40.346 €	72.362 €	96.211 €
11. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	4.660 €	277 €	12.384 €
12. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
13. Sonstige Steuern	- €	- €	- €
14. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	4.660 €	277 €	12.384 €
15. Ergebnisabführung	- €	- €	- €
16. Veränderung Kapital-/ Gewinnrücklage	- €	- €	- €

AirportPark FMO GmbH

Adresse der Gesellschaft:

Hüttruper Heide 71-81
48268 Greven

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR B 61 07
Gegründet: 2004

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Erreichung und Umsetzung aller planerischen Voraussetzungen für das regionale Gewerbegebiet am Flughafen Münster-Osnabrück sowie die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung dieses Gewerbegebietes zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft. Sie ist berechtigt, alle Rechtsgeschäfte und Handlungen vorzunehmen, die dem Gesellschaftszweck dienen und ist verpflichtet, nach den Grundsätzen i.S. des § 109 GO NRW zu handeln und hat die öffentliche Zwecksetzung zu erfüllen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	300.000 Euro.
Anteil Kreis Steinfurt:	100.000 Euro (33,33 %)
Stadt Greven	100.000 Euro (33,33 %)
Stadt Münster	100.000 Euro (33,33 %)

3. Gesellschaftsorgane

- a) Geschäftsführung Udo Schröer
- b) Aufsichtsrat BM Peter Vennemeyer (Vors.)
StD Hartwig Schultheiß (stv. Vors.)
- c) Gesellschafterversammlung
- d) Beirat

Der Kreis Steinfurt wird im Aufsichtsrat durch Landrat Thomas Kubendorff, Wilfried Grunendahl, Jan-Nicklas Gesenhues und Gitta Martin vertreten. Der Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist der Landrat; stellvertretend der Kreiskämmerer.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der neuen Gesellschaft

Die im Wirtschaftsplan 2014 eingeplanten Grundstücksverkaufserlöse in Höhe von 316,3 T€ konnten im Berichtsjahr nicht bilanzwirksam realisiert werden. Der Erlös aus dem Grundstücksverkauf an den Paket-/Express-Dienstleister floss der Gesellschaft erst im Februar 2015 zu. Die Aufwandseite entspricht den Plandaten des Wirtschaftsplans. Die Erhöhung der Aufwendungen im Berichtsjahr ist u.a. dadurch bedingt, dass der Stadt Greven ab dem Kalenderjahr 2014 zwei volle Personalstellen für die Feuerwehr Greven zu finanzieren sind.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses des Geschäftsjahres 2013 ist im Berichtsjahr durch die Gesellschafter eine Zuführung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft nicht erforderlich geworden. Für den Planungszeitraum 2015 – 2019 zeichnen sich jedoch aus heutiger Sicht wieder Jahresfehlbeträge ab. Für das Jahr 2015 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 458 T€ gerechnet. Ursächlich hierfür ist, dass bei restriktiver Planung die Verkaufserlöse auch in den Planjahren unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen noch nicht die notwendigen Deckungsbeiträge bilanzwirksam erbringen werden. Eine Umkehr wird erst dann erfolgen, wenn keine nennenswerten Erschließungs- und Ausgleichsmaßnahmen mehr notwendig sind und Verkäufe im höherpreisigen Bereich an der Airportallee realisiert werden können.

Im Berichtsjahr erfolgte der Straßenendausbau auf dem Abschnitt der Otto-Lilienthal-Straße vom Kreisverkehr an der Airportallee über „Strumps Damm alt“ bis zur westlichen Bebauungsgrenze (Schumacher Packaging). Das Investitionsvolumen hierfür betrug einschließlich Planungsleistungen rund 500,0 T€. Ebenso erfolgte in 2014 die Anschaffung eines Feuerwehrfahrzeugs für die Feuerwehr Greven zur Sicherstellung des Brandschutzes im AirportPark FMO und die in diesem Zusammenhang seinerzeit ebenfalls im Erschließungs- und Städtebaulichen Vertrag vereinbarte pauschale Abgeltung der Betriebskosten für das Fahrzeug. Der gesamte Aktivierungsbetrag hierfür belief sich auf 255,2 T€.

Für den Zeitraum 2015 – 2019 sind im Investitionsplan der Gesellschaft Kosten in Höhe von insgesamt 3.292,7 T€ eingestellt. Dabei hat auch der Endausbau der Otto-Lilienthal-Straße zwischen dem Kreisverkehr an der Airportallee und der Elly-Beinhorn-Straße sowie deren Endausbau Berücksichtigung gefunden. Ebenso sind Mittel für notwendige Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Erweiterungsabschnitt der Firma Schumacher Packaging GmbH vorgesehen. Zudem ist in diesem Zeitablauf die sukzessive Ausstattung des Areals mit LED-Straßenbeleuchtung in den Planungen enthalten.

Mit der Ansiedlung der Schumacher Packaging GmbH konnte ein großer Gewerbebetrieb für den Standort angeworben werden. Die offizielle Inbetriebnahme des neuen Werkstandorts erfolgte am 01.07.2014. Zwischenzeitlich wird bereits je nach Auftragsvolumen im Dreischicht-Betrieb gearbeitet. Schon in diesem ersten Bauabschnitt hat das Unternehmen rd. 50 Mio. € investiert und dabei rund 100 neue Arbeitsplätze geschaffen. Diese wurden überwiegend aus der Region besetzt. Die Firmenleitung ist mit der Auftragslage und den Standortbedingungen im AirportPark FMO außerordentlich zufrieden. An der kontinuierlichen Entwicklung des Standortes wird planmäßig festgehalten. Die baurechtlichen Voraussetzungen für das wahrscheinlich bis spätestens 2017 benötigte Erweiterungsgrundstück wurden mit dem Satzungsbeschluss der Stadt am 17.12.2014 geschaffen. Im Dezember wurde zusätzlich noch eine Reservierungsvereinbarung über ein ca. 8.319 m² großes Nachbar-

grundstück mit der Firmenleitung getroffen. Inclusive dieses Grundstücks wird sich das gesamte Betriebsgrundstück auf über 150.000 m² ausdehnen. Hiermit verbunden ist in den nächsten Jahren die vorgesehene Schaffung von insgesamt rund 500 neuen Arbeitsplätzen.

Die Ansiedlung von Schumacher Packaging mit der Inbetriebnahme im Berichtsjahr hat zu einer verstärkten Nachfrage geführt. Im Dezember 2014 konnte ein Kaufvertrag über ein ca. 5.000 m² großes Grundstück mit dem Paket-/Express-Dienstleister regio-logistik Deutschland GmbH & Co.KG abgeschlossen werden. Die Fertigstellung des neuen Büro- und Hallengebäudes soll bis Ende 2015 erfolgen. Mittelfristig sollen bis zu 30 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die weiteren Gespräche sind unterschiedlich weit fortgeschritten, zum Teil sind bereits Architekturbüros mit konkreten Planungen beauftragt. Ein auf dem Handel mit Netzwerk- und Servertechnik spezialisiertes IT-Unternehmen hat auf Vermittlung der Geschäftsführung der AirportPark FMO GmbH seit August 2014 im Airport Center 1 für zunächst 18 Monate Mietflächen befristet bezogen. Es ist beabsichtigt, zeitnah einen Grundstückskaufvertrag über eine Fläche von rund 4.900 m² mit dem Unternehmen abzuschließen, damit zum Ende der derzeitigen Mietlaufzeit der neue Unternehmensstandort bezogen werden kann. Weiterhin befindet sich ein Büroprojekt in konkreten Umsetzungsüberlegungen. Das Projekt ist so ausgerichtet, dass auch Mietnachfragen im kleinflächigen Segment von 100 – 250 m² Bürofläche bedient werden können. Die Gesamtgröße des innovativen Büroneubaus umfasst rund 2.000 m² Mietfläche auf drei Geschossen.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Grundstücksnachfragen in erster Linie weiterhin aus den Bereichen Dienstleistung, Informations- und Kommunikationstechnologie, Fahrzeug-/Maschinenbau und Logistik kommen. Nach dem sehr großen Grundstücksverkauf an Schumacher Packaging steht zurzeit bei den erschlossenen Grundstücken nutzungs- und planungsrechtlich nur noch eine relativ kleine Grundstücksfläche für die Ansiedlung von Gewerbe- und Logistiktutzungen zur Verfügung. Die Geschäftsführung hat deshalb im Berichtsjahr einen Diskussionsprozess zum künftigen Strukturkonzept forciert, mit dem Ziel, die bestehenden konzeptionellen Gegebenheiten nachfrageorientiert den heutigen Marktrealitäten anzupassen.

Die Geschäftsführung ist nach der Ansiedlung von Schumacher Packaging und aufgrund der aktuellen Entwicklung nach wie vor davon überzeugt, dass sich der AirportPark FMO mittel- und langfristig als erfolgreicher Markenstandort für das gesamte Münsterland und die angrenzenden Regionen entwickeln wird. Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass die Risiken der Gesellschaft weiterhin darin liegen, dass die Grundstücke nicht in dem geplanten Zeitfenster und Umfang vermarktet werden können, was in der Folge zu einem zusätzlichen Liquiditätsbedarf führen kann.

AirportPark FMO GmbH			
	2014	2013	2012
<u>Bilanz</u>			
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	457 €	6.160 €	19.915 €
II. Sachanlagen	10.794 €	15.400 €	15.357 €
III. Finanzanlagen	150 €	150 €	150 €
	11.401 €	21.710 €	35.422 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	8.554.977 €	7.820.345 €	10.470.514 €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	8.039 €	58.183 €	52.524 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	156.701 €	8.057.594 €	37.968 €
	8.719.717 €	15.936.121 €	10.561.006 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	40.028 €	21.216 €	29.564 €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	300.000 €	300.000 €	300.000 €
II. Kapitalrücklagen	5.100.000 €	5.100.000 €	4.800.000 €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- 3.595.313 €	- 3.717.115 €	- 2.959.457 €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 831.805 €	121.802 €	- 757.559 €
	972.882 €	1.804.687 €	1.381.735 €
B Rückstellungen	14.200 €	31.997 €	63.497 €
C Verbindlichkeiten	7.784.065 €	6.263.836 €	9.179.610 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
Bilanzsumme	8.771.146 €	8.100.520 €	10.624.842 €
<u>Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)</u>			
1. Umsatzerlöse/ Bestandsveränderungen	782.333 €	1.643.133 €	341.807 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	24.166 €	20.449 €	30.223 €
3. Zinsen u. ähnliche Erträge	209 €	281 €	1.249 €
4. Ordentliche Erträge	806.708 €	1.663.864 €	373.279 €
5. Materialaufwand	782.333 €	799.352 €	295.283 €
6. Personalaufwand	170.741 €	124.581 €	149.739 €
7. Abschreibungen	10.673 €	26.911 €	39.891 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	379.325 €	304.785 €	294.212 €
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	273.150 €	259.609 €	326.713 €
10. Ordentliche Aufwendungen	1.616.221 €	1.515.238 €	1.105.838 €
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	- 809.513 €	148.626 €	- 732.559 €
12. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
13. Sonstige Steuern	22.292 €	26.824 €	25.000 €
14. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	- 831.805 €	121.802 €	- 757.559 €
15. Ergebnisabführung	- €	- €	- €
16. Veränderung Kapital-/ Gewinnrücklage	- €	- €	- €

RVM Regionalverkehr Münsterland GmbH

Adresse der Gesellschaft:

Krögerweg 11
48155 Münster

Handelsregister:

Amtsgericht Münster
HRB 1489
Gegründet: 1978

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Zweck des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster sowie in den angrenzenden Verkehrsgebieten, insbesondere durch Einrichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehr, die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen sowie Güterverkehr auf Schiene und Straße, ferner die Beteiligung an Unternehmen, die diese Zwecke fördern.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	7.669.400 Euro	
Kreis Steinfurt:	2.146.440 Euro	(27,98 %)
Kreis Coesfeld:	2.078.010 Euro	(27,09 %)
Kreis Warendorf	1.441.570 Euro	(18,80 %)
Kreis Borken:	1.351.220 Euro	(17,62 %)
Stadt Münster	308.300 Euro	(4,02 %)
6 weitere Städte der Region (mit Anteilen je unter 2 %)	343.860 Euro	(4,49 %)

3. Gesellschaftsorgane

- | | |
|------------------------------|--|
| a) Geschäftsführung | André Pieperjohanns
Werner Linnenbrink (Stv.) |
| b) Aufsichtsrat | Joachim L. Gilbeau (Vors.)
Dr. Hermann Paßlick (stv. Vors.) |
| c) Gesellschafterversammlung | |

Der Kreis Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung durch Baudezernent Franz Niederau vertreten. Herr Niederau ist zudem Aufsichtsratsmitglied.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Fahrgastzahlen der rund 450 ÖPNV Unternehmen im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) steigen seit zehn Jahren um durchschnittlich 1 % jährlich. Die Erträge aus Fahrgeldeinnahmen steigen jährlich um etwa 3 %. Für die RVM gingen im Berichtsjahr ihre Fahrgastzahlen im Linienverkehr, bereinigt um den Stadtverkehr Rheine, um rd. 2,3% zurück. Während sie im Jedermannverkehr mit rd. 3,3 % stark zurück gingen, verzeichnete der Ausbildungsverkehr einen Rückgang von rd. 2,0 %. Die Effekte des demografischen Wandels zeigen sich hier deutlich. Als Mobilitätsdienstleister transportierte die RVM im Berichtsjahr 23,25 Mio. Fahrgäste und leistet damit einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Bei den Erträgen des Linienverkehrs erzielte das Unternehmen allerdings eine leichte Steigerung von rd. 0,13 %. Im operativen Geschäft des Berichtsjahres erzielte die RVM im Personenverkehr einen Kostendeckungsgrad von rd. 89 % (Vorjahr rd. 90 %). Im Güterverkehr war bei allgemein gutem Geschäftsverlauf das Ergebnis bestimmt durch rückläufige Transportmengen gegenüber der Vorjahresprognose.

Bei den Kosten wirkte sich der im Jahresvergleich mit durchschnittlich rd. 6,0 % gesunkene Treibstoffpreis positiv aus. Belastet wurde das Ergebnis durch höhere Haftpflichtumlage der Omnibusse um rd. 200 T€. Weiterhin gab es Tarifierhöhungen für Mitarbeiterentgelte sowie Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen. Die RVM unternahm auch in diesem Berichtsjahr wirksame Gegensteuerungsmaßnahmen, um die Gesamtkosten den wirtschaftlichen Erfordernissen anzupassen.

Im Güterverkehr war bei allgemein gutem Geschäftsverlauf das Ergebnis bestimmt durch rückläufige Transportmengen gegenüber der Vorjahresprognose. Insgesamt wurden 361.700 t Güter befördert. Der Güterverkehr schließt mit einem Defizit von rd. 140 T€ vor Ausgleichsleistungen ab.

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen durch die weiterhin begrenzten Ertragssteigerungspotenziale, den demografisch bedingten Schülerrückgang, noch nicht planbarer Effekte aus dem Einnahmenausgleich sowie Kostensteigerungstendenzen in den Bereichen Energie und Personal wird im Personenverkehr für Folgejahre mit einem schlechteren Ergebnis als 2014 gerechnet.

RVM Regionalverkehr Münsterland GmbH			
	2014	2013	2012
Bilanz			
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	152.557 €	173.522 €	154.312 €
II. Sachanlagen	13.546.059 €	13.235.027 €	14.754.817 €
III. Finanzanlagen	1.921.962 €	1.991.679 €	2.061.396 €
	15.620.579 €	15.400.228 €	16.970.525 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	414.225 €	439.324 €	415.435 €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	13.903.520 €	15.080.520 €	11.240.481 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	396.257 €	232.689 €	1.605.182 €
	14.714.001 €	15.752.533 €	13.261.098 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	14.425 €	14.177 €	14.686 €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	7.669.400 €	7.669.400 €	7.669.400 €
II. Kapitalrücklagen	1.356.522 €	1.169.186 €	1.321.821 €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- 1.212.865 €	- 1.212.865 €	- 1.212.865 €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 139.823 €	- 16.564 €	- 352.635 €
	7.673.234 €	7.609.157 €	7.425.721 €
B Rückstellungen	4.579.298 €	5.160.287 €	5.331.893 €
C Verbindlichkeiten	18.086.662 €	18.536.285 €	17.477.235 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	9.811 €	10.308 €	11.461 €
Bilanzsumme	30.349.005 €	31.316.037 €	30.246.310 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse/ Bestandsveränderungen	45.874.924 €	51.026.747 €	49.554.613 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.513.234 €	6.368.330 €	6.135.113 €
3. Zinsen u. ähnliche Erträge	291.963 €	290.572 €	110.244 €
4. Ordentliche Erträge	53.680.120 €	57.685.649 €	55.799.970 €
5. Materialaufwand	35.630.196 €	39.537.527 €	4.592.650 €
6. Personalaufwand	10.337.360 €	10.613.722 €	10.348.876 €
7. Abschreibungen	2.427.984 €	2.595.208 €	2.478.409 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.084.136 €	4.758.647 €	38.262.221 €
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	320.513 €	327.061 €	403.531 €
10. Ordentliche Aufwendungen	53.800.190 €	57.832.165 €	56.085.687 €
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	- 120.069 €	- 146.517 €	- 285.717 €
12. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
13. Sonstige Steuern	19.754 €	19.147 €	66.918 €
14. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	- 139.823 €	- 165.664 €	- 352.635 €
15. Ergebnisabführung	- €	- €	- €
16. Veränderung Kapital-/ Gewinnrücklage	- €	- €	- €

CVUA-MEL Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt AÖR

Adresse der Anstalt:
Joseph-König-Str. 40
48147 Münster

Land NRW
Bestätigt

Gegründet: 01.07.2009

1. Aufgabe und Zweck der Anstalt

Die AÖR mit Sitz in Münster bildet eine gemeinsame, integrierte Untersuchungseinrichtung des Landes und der Kommunen des Münsterlandes, der Emscher- und Lippe-Region nach dem IUAG NRW.

Für die Träger der Anstalt führt diese auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tierschutzes amtliche Untersuchungen durch. Die Tätigkeiten umfassen auch die Beratung, die Erstellung von Gutachten sowie Beurteilungen und Stellungnahmen, die in diesem Zusammenhang erforderlich sind.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	256.000 Euro
Kreis Steinfurt:	16.000 Euro (6,25 %)
Land Nordrhein-Westfalen	128.000 Euro (50,00 %)
Kreise BOR, COE, RE, WAF und Städte	
Städte BOT, GE und MS je	16.000 Euro (43,75 %)

3. Gesellschaftsorgane

a) Vorstand	Dr. Georg Schneiders (Vorsitzender bis 30.11.2014) Prof. Dr. Peter Fürst (Vorsitzender ab 01.12.2014)
b) Verwaltungsrat	MR'in Juliane Becker (Vorsitzende)

Der Kreis Steinfurt wird im Verwaltungsrat durch Kreisdirektor Dr. Martin Sommer vertreten.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der AöR

Prägende Ereignisse für das Ergebnis im Wirtschaftsjahr 2014 waren die aus dem Starkregenereignis vom 28. Juli 2014 resultierenden Aufwendungen in Höhe von 1.006 T€ sowie die unvorhergesehenen Änderungen der Besoldungstabellen und der Kopfschadensstatistik als Berechnungsgrundlagen für die Rückstellung für Pensionen bzw. Beihilfen. Dadurch bedingt hat das CVUA-MEL einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.578 T€ erzielt. Zum teilweisen Ausgleich dieses Ergebnisses werden die allgemeine Rücklage sowie die Rücklage für Instandhaltungsmaßnahmen entnommen.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 1.679 T€ in das Anlagevermögen investiert. Davon entfielen 306 T€ auf den Erwerb von Anteilen am Versorgungsfonds wvk der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände für Pensions- und Beihilferückstellungen. Für neue (Labor-)geräte, Ersatzbeschaffung für defekte (Labor-)geräte und den Ausbau und die Erweiterung vorhandener (Labor-)geräte sowie den Kauf von IT-Programmen wurden Investitionen in Höhe von 1.230 T€ vorgenommen.

Die der Anstalt übertragenen Aufgaben werden an den Standorten Joseph-König-Str. 40, 48147 Münster und Kurt-Schumacher-Allee 1, 45657 Recklinghausen wahrgenommen. Der Standort Recklinghausen muss wegen der vom Kreis Recklinghausen beschlossenen Kreishaussanierung mit Ablauf des Mietvertrages Ende 2018 aufgegeben werden. Ergebnis eines Organisationsgutachtens war die Empfehlung, alle Aufgaben des CVUA-MEL am Standort Münster durch Errichtung eines Ergänzungsgebäudes auf einem neu zu erwerbenden Nachbargrundstück wahrzunehmen.

Der Vorstand sieht auch weiterhin in der Entwicklung und Einführung neuer Methoden und Untersuchungstechniken zum Nachweis und zur Bestimmung gesundheitlich bedenklicher Stoffe und Kontaminanten in Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen, Kosmetika und Futtermitteln eine Aufgabe von hoher strategischer Bedeutung, die kontinuierlich fortgeführt werden muss und sich auch zukünftig an aktuellen Themen, die die Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit betreffen, zu orientieren hat.

Die Auftragslage im operativen Geschäft wird sich aller Voraussicht nach im klassischen Bereich auch mittelfristig nicht wesentlich ändern, daher ist der praktisch vollständige Auslastungsgrad der vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen auch zukünftig gegeben. Darüber hinaus besteht das Ziel, vermehrt kleinere, von Dritten vollständig finanzierte Projekte, die inhaltlich im Zusammenhang mit den eigenen Kernaufgaben stehen, aber zu keinen Interessenskollisionen führen, zu akquirieren.

CVUA-MEL Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt			
	2014	2013	2012
Bilanz			
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	90.920 €	126.900 €	148.431 €
II. Sachanlagen	29.801.441 €	30.706.806 €	31.658.391 €
III. Finanzanlagen	2.653.626 €	2.348.046 €	1.699.518 €
	32.545.987 €	33.181.752 €	33.506.340 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	61.327 €	65.516 €	62.957 €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	289.614 €	127.915 €	501.956 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	4.824.485 €	5.111.662 €	4.673.172 €
	5.175.426 €	5.305.093 €	5.238.085 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	50.617 €	52.910 €	77.003 €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	256.000 €	256.000 €	256.000 €
II. Kapitalrücklagen	2.794.581 €	2.794.581 €	2.794.581 €
III. Gewinnrücklagen	- €	782.786 €	617.660 €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- €	- €	- €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 795.597 €	- €	- €
	2.254.985 €	3.833.368 €	3.668.241 €
B Rückstellungen	8.251.478 €	7.060.030 €	6.831.353 €
C Verbindlichkeiten	26.092.916 €	26.841.179 €	27.661.031 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	1.172.651 €	805.178 €	660.803 €
Bilanzsumme	37.772.030 €	38.539.755 €	38.821.428 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse/ Bestandsveränderungen	18.310.143 €	17.897.527 €	17.890.558 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	50.509 €	67.783 €	118.827 €
3. Zinsen u. ähnliche Erträge	4.102 €	13.788 €	31.260 €
4. Ordentliche Erträge	18.364.754 €	17.979.099 €	18.040.645 €
5. Materialaufwand	1.843.168 €	1.487.992 €	1.721.736 €
6. Personalaufwand	11.629.391 €	10.660.333 €	10.668.176 €
7. Abschreibungen	2.169.251 €	2.188.353 €	1.897.658 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.528.426 €	2.679.695 €	2.848.718 €
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	740.533 €	765.370 €	598.018 €
10. Ordentliche Aufwendungen	19.910.770 €	17.781.743 €	17.734.306 €
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	- 1.546.016 €	197.355 €	306.339 €
12. Außerordentliches Ergebnis	- 31.782 €	- 31.782 €	- 31.783 €
13. Sonstige Steuern	585 €	447 €	306 €
14. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	- 1.578.383 €	165.126 €	274.250 €
15. Ergebnisabführung	- €	- €	- €
16. Veränderung Kapital-/ Gewinnrücklage	782.786 €	- 165.126 €	- 274.250 €

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die wirtschaftliche Tätigkeit wurde zum 26. Februar 2014 durch die WertArbeit Steinfurt gGmbH aufgenommen. Durch Zuschüsse und eigenerwirtschaftete Erträge konnte die WertArbeit Steinfurt gGmbH ihre gemeinnützige Tätigkeit ausüben. Die Entwicklung des Geschäftsverlaufs im Jahr 2014 entspricht den Planungen und den Erwartungen der Geschäftsleitung. Zum 01. Oktober 2014 wurde der Gastronomiebetrieb im Klostercafé Gravenhorst aufgenommen.

Die Gesellschaft hat sich an der am 23.09.2014 gegründeten Integrative Betriebe Steinfurt gGmbH mit 49 v.H. beteiligt.

Unter Berücksichtigung der beantragten Zuschüsse sowie der zu erwartenden Einnahmen wird die Gesellschaft ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen. Voraussetzung für die positive Entwicklung der WertArbeit Steinfurt gGmbH ist, dass die geplanten Zuschüsse tatsächlich gewährt werden. Die Fortführung der GmbH ist im Wesentlichen davon abhängig, dass der Kreis Steinfurt als Gesellschafter die Zuschüsse planmäßig gewährt. Es sind derzeit keine Gründe zu erkennen, die gegen die Fortführung der Gesellschaft sprechen.

WertArbeit Steinfurt gGmbH			
	2014	2013	2012
Bilanz			
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	- €	- €	- €
II. Sachanlagen	2.050 €	- €	- €
III. Finanzanlagen	12.250 €	- €	- €
	14.300 €	- €	- €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	3.774 €	- €	- €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	34.676 €	- €	- €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	52.374 €	- €	- €
	90.824 €	- €	- €
C Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000 €	- €	- €
II. Kapitalrücklagen	- €	- €	- €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- €	- €	- €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- €	- €	- €
	25.000 €	- €	- €
B Rückstellungen	25.980 €	- €	- €
C Verbindlichkeiten	54.144 €	- €	- €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
Bilanzsumme	105.124 €	- €	- €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse/ Bestandsveränderungen	463.019 €	- €	- €
2. Sonstige betriebliche Erträge	77.344 €	- €	- €
3. Zinsen u. ähnliche Erträge	19 €	- €	- €
4. Ordentliche Erträge	540.382 €	- €	- €
5. Materialaufwand	13.568 €	- €	- €
6. Personalaufwand	417.583 €	- €	- €
7. Abschreibungen	9.611 €	- €	- €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	93.413 €	- €	- €
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	6.207 €	- €	- €
10. Ordentliche Aufwendungen	540.382 €	- €	- €
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	- €	- €	- €
12. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
13. Sonstige Steuern	- €	- €	- €
14. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	- €	- €	- €
15. Ergebnisabführung	- €	- €	- €
16. Veränderung Kapital-/ Gewinnrücklage	- €	- €	- €

Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH

Adresse der Gesellschaft:

Südwall 2-4
44137 Dortmund

Handelsregister:

Amtsgericht Dortmund
HRB 3031
Gegründet: 1968

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist ein Zusammenschluss der ehemaligen kommunalen Aktionäre der VEW AG. Auch nach Fusion der Energieversorgungsunternehmen RWE und VEW besteht dieser Verband fort. Wegen der komplexer gewordenen Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft wurde 2014 eine Änderung des Gesellschaftsvertrages notwendig. In diesem Zusammenhang erfolgte auch die Umbenennung in „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH“ (VKA-Westfalen).

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	31.720 Euro	
Anteil Kreis Steinfurt:	520 Euro	(1,64 %)

Das Stammkapital beträgt 31,7 T€ und setzt sich aus 116 Stammeinlagen zu je 260,00 € und 3 Stammeinlagen zu je 520,00 € zusammen.

3. Gesellschaftsorgane

- a) Gesellschafterversammlung
- b) Gesellschafterausschuss
- c) Geschäftsführung

Wolfgang Schäfer, Bodo Strototte (bis 30.06.2014),
Dr. Wolfgang Kirsch (ab 01.07.2014)

Der Kreis Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung und im Gesellschafterausschuss durch Landrat Thomas Kubendorff vertreten. In der Gesellschafterversammlung hat der Kreis Steinfurt einen von neunzehn Sitzen.

II. Mittelbare Beteiligungen

Der Kreis Steinfurt ist an folgenden Gesellschaften mittelbar über die

Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH beteiligt:

EGST Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH

Adresse der Gesellschaft:

Oststr. 1
48341 Altenberge

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR B 2436
Gegründet: 1993

1. Aufgabe und Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Entsorgung und des Umweltschutzes, das Erbringen damit zusammenhängender Dienstleistungen und insbesondere die Abfallvermeidung. Zusätzlich auch die Erzeugung und Vermarktung von Energie, soweit die Voraussetzungen der energiewirtschaftlichen Betätigung nach § 107 a GO NRW erfüllt sind.

2. Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH ist alleinige Gesellschafterin der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH.

Stammkapital:	2.000.000 Euro
Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH	100 %

3. Gesellschaftsorgane

- | | |
|---------------------|--|
| a) Geschäftsführung | Franz Niederau |
| b) Aufsichtsrat | LR Thomas Kubendorff (Vors.)
Wilfried Grunendahl (stv. Vors.) |

Nach einer Erweiterung des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr haben alle Kreistagsfraktionen im Aufsichtsrat mindestens einen stimmberechtigten Vertreter. Die Partei DIE LINKE ist beratend tätig.

c) Gesellschafterversammlung

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt wird im Aufsichtsrat durch Landrat Thomas Kubendorff (gem. § 8 des Gesellschaftsvertrages der EGSt) und die Kreistagsabgeordneten Bernhard Hembrock, Heike Cizelky, Wilfried Grunendahl, Swen Schütz, Gundula Grommé, Martina Kamphues, Lothar Golde, Helmut Fehr, Albert Üfing, Hans-Jürgen Streich und Andreas Neumann (beratend), vertreten. In der Gesellschafterversammlung wird die Beteiligungsgesellschaft durch den Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft vertreten. Der Landrat leitet gem. § 8 Abs. 6 des Gesellschaftsvertrages die Gesellschafterversammlung der EGST.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 223 T€ erzielt und die ihr im Entsorgungsvertrag übertragenen Aufgaben vollständig erfüllt. Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge) stieg im Berichtszeitraum auf insgesamt rd. 14.988 T€ an. Ursächlich hierfür waren die Inbetriebnahme des Kompostwerks Saerbeck (Stromerlöse +1.001 T€), die bessere Elektrogeräteverwertung (+203 T€) und die Windkraftanlage (+485 T€).

Die warme Inbetriebnahme des Kompostwerks erfolgte plangemäß im November 2013. Seitdem verwertet die EGST die Bioabfälle im eigenen Kompostwerk. Die Geschäftsführung erhofft sich davon deutlich höhere Erträge und zusätzliche Kosteneinsparungen gegenüber der Durchführung durch einen Subunternehmer. Für die Zukunft werden stabile Entsorgungskosten erwartet. Die VOB-Abnahme sollte ursprünglich im 3. Quartal 2014 erfolgen. Nicht zu erwartende Probleme ließen zunächst eine VOB-Abnahme nicht zu, so dass die VOB-Abnahme erst im 2. Halbjahr 2015 erfolgen konnte.

Zum 31.12.2014 stand noch ein freies Deponievolumen auf der Zentraldeponie Altenberge (ZDA II) von rd. 205.000 m³ zur Verfügung. Hierbei handelt es sich um ein auf dem Abschnitt 2 der ZDA II genehmigtes Volumen, für das die Basisabdichtung bereits erstellt wurde. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 16.000 t (entspricht rd 11.400 m³) deponiert.

Mit den aktuellen Mengen der an der ZDA angelieferten Abfälle zur Beseitigung erfolgt ein wirtschaftlicher Deponiebetrieb. Besondere wirtschaftliche Risiken aus dem Deponiebetrieb werden nicht gesehen, da der wirtschaftliche Deponiebetrieb voraussichtlich auch mit deutlich geringeren Mengen möglich sein wird. Zudem sind die zukünftigen Aufwendungen im Zusammenhang mit den betriebenen Deponien über die vorhandenen Rückstellungen ausreichend abgedeckt.

An die Beteiligungsgesellschaft wird ein Gewinn von 223 T€ abgeführt. Dieser verzinst angemessen das eingesetzte Kapital unter Berücksichtigung des von der Gesellschaft zu tragenden unternehmerischen Risikos. Durch den Beginn der Freistellungsphase der Altersteilzeit des kaufmännischen Prokuristen wird in 2015 eine Veränderung in der Geschäftsführung erfolgen.

EGST Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH			
	2014	2013	2012
Bilanz			
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19.843 €	18.401 €	381 €
II. Sachanlagen	22.333.442 €	22.257.239 €	5.073.772 €
III. Finanzanlagen	8.085.267 €	10.807.903 €	13.568.892 €
	30.438.552 €	33.083.543 €	18.643.045 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	27.398 €	32.163 €	24.513 €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	1.438.409 €	2.334.444 €	1.544.960 €
III. Wertpapiere	- €	- €	4.994.348 €
IV. Kassenbestand	758.125 €	405.661 €	2.900.486 €
	2.223.931 €	2.772.269 €	9.464.307 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	43.992 €	34.880 €	5.402 €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €
II. Kapitalrücklagen	- €	- €	- €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- €	- €	- €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- €	- €	- €
	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €
B Rückstellungen	18.150.121 €	18.358.878 €	19.773.476 €
C Verbindlichkeiten	12.556.354 €	15.531.814 €	6.339.278 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
Bilanzsumme	32.706.475 €	35.890.692 €	28.112.754 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse/ Bestandsveränderungen	12.568.294 €	12.545.002 €	9.565.994 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.419.293 €	2.345.667 €	2.852.251 €
3. Zinsen u. ähnliche Erträge	409.200 €	519.401 €	647.473 €
4. Ordentliche Erträge	15.396.787 €	15.410.069 €	13.065.718 €
5. Materialaufwand	12.054.617 €	13.389.043 €	11.292.589 €
6. Personalaufwand	1.178.829 €	912.366 €	737.729 €
7. Abschreibungen	1.393.656 €	447.965 €	249.459 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	168.230 €	222.929 €	176.388 €
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	378.342 €	208.773 €	278.085 €
10. Ordentliche Aufwendungen	15.173.674 €	15.181.075 €	12.734.250 €
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	223.113 €	228.994 €	331.468 €
12. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
13. Sonstige Steuern	- €	- €	- €
14. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	223.113 €	228.994 €	331.468 €
15. Ergebnisabführung	- 223.113 €	- 228.994 €	- 331.468 €
16. Veränderung Kapital-/ Gewinnrücklage	- €	- €	- €

WESt Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH

Adresse der Gesellschaft:

Tecklenburger Str.8
48565 Steinfurt

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR B 3257
Gegründet: 2000

1. Aufgabe und Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Handel, Gewerbe und Industrie innerhalb des Gebietes des Kreises Steinfurt durch Beratung und Betreuung bestehender und neu anzuesiedelnder Unternehmen in allen wirtschaftlichen Fragen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	500.000 Euro
Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH:	(100 %)

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung

bis 30.04.2014	Dipl.-Kfm. Wolfgang Bischoff
ab 01.05.2014	Dipl.-Kfm./Dipl. Volkswirt Guido Brebaum,
ab 01.12.2014	Dipl.-Kfm./Dipl. Volkswirt Guido Brebaum und Dipl.-Kffr. Birgit Neyer

b) Gesellschafterversammlung

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat und die Kreistagsabgeordneten Wilfried Grunendahl, Hermann Berentelg, Herbert Albers, Karl Kösters, Anneli Hegerfeld-Reckert, Kurt Linz, Elisabeth Veldhues, Jan-Niclas Gesenhues, Christoph Boll, Hans-Jürgen Streich und Adnreas Neumann (bera- tend).

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung

Das Defizit im Wirtschaftsplan 2014 wurde in der Summe deutlich unterschritten. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr geringerer Jahresfehlbetrag. Durch die Auflösung der Kapitalrücklage iHv 750 T€ ist ein Bilanzgewinn entstanden. Per Saldo hat sich dadurch das Eigenkapital um 142 T€ reduziert. Bezogen auf den Gesamtverlauf von 2004 bis 2014 konnte die Gesamtleistung erheblich gesteigert werden. Dies beruht zum Einen auf gesteigerten Mieterträgen, zum Anderen auf verstärkter Beratungs- und Informationstätigkeit im Gründungsbereich, u.a. auch vermehrte kostenpflichtige Veranstaltungen bzw. Seminare.

Der für den Bau von GRIPS III gesetzte Finanzierungsrahmen von 2,6 Mio. € inkl. Grundstück konnte deutlich unterschritten werden. Daher konnten im Jahr 2014 eingesparte Mittel zur Reduzierung des Gesellschafterdarlehens verwendet werden.

Da die WEST – anders als bei GRIPS I und II – selbst Bauherr und Inhaber des Gebäudes GRIPS III ist, ergeben sich deutliche Auswirkungen auf die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung der WEST. Das Mietausfallrisiko ist deutlich größer als bei GRIPS I und II. Dies resultiert insbesondere daraus, dass für GRIPS III – anders als im Fall vieler anderer Technologie- und Gründerzentren – keine Fördergelder bereit gestellt werden konnten. Eine Reduzierung des Risikos sowie eine Teilung etwaiger Mietausfälle wurde durch eine vertragliche Vereinbarung mit der Stadt Steinfurt erreicht.

Die Liquidität der WEST ist durch die Patronatserklärung der Gesellschafterin jederzeit sichergestellt. Gemäß dem aufgestellten Wirtschaftsplan wird für das Jahr 2015 und auch für 2016 mit einem höheren Verlust von jeweils 725 T€ gerechnet.

WEST Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft			
	2014	2013	2012
Bilanz			
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	- €	- €	- €
II. Sachanlagen	2.020.533 €	2.048.615 €	839.487 €
III. Finanzanlagen	26.667 €	19.601 €	15.581 €
	2.047.200 €	2.068.216 €	855.067 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	- €	- €	- €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	60.247 €	82.715 €	106.807 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	52.335 €	373.971 €	228.243 €
	112.582 €	456.686 €	335.050 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	1.559 €	39 €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	500.000 €	500.000 €	500.000 €
II. Kapitalrücklagen	1.500.000 €	1.750.000 €	1.650.000 €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- 1.207.754 €	- 1.169.528 €	- €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	107.851 €	- 38.226 €	- 1.169.528 €
	900.097 €	1.042.246 €	980.472 €
B Rückstellungen	78.010 €	118.410 €	46.400 €
C Verbindlichkeiten	1.182.949 €	1.362.743 €	161.208 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	286 €	1.543 €	2.037 €
Bilanzsumme	2.161.342 €	2.524.941 €	1.190.118 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse/ Bestandsveränderungen	336.210 €	320.363 €	238.859 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	18.925 €	19.408 €	9.618 €
3. Zinsen u. ähnliche Erträge	138 €	110 €	120 €
4. Ordentliche Erträge	355.273 €	339.881 €	248.597 €
5. Materialaufwand	- €	- €	- €
6. Personalaufwand	649.058 €	690.579 €	604.552 €
7. Abschreibungen	41.339 €	41.434 €	10.000 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	270.152 €	270.316 €	312.166 €
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	36.791 €	25.522 €	8 €
10. Ordentliche Aufwendungen	997.340 €	1.027.850 €	926.726 €
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	- 642.066 €	- 687.970 €	- 678.129 €
12. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
13. Sonstige Steuern	83 €	256 €	- €
14. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	- 642.149 €	- 688.226 €	- 678.129 €
15. Ergebnisabführung	- €	650.000 €	- €
16. Veränderung Kapital-/ Gewinnrücklage	750.000 €	- €	500.000 €

FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH

Adresse der Gesellschaft:

Hüttruper Heide 71 - 81
48268 Greven

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR B 1234
Gegründet: 1972

1. Aufgabe und Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und der Betrieb des Verkehrsflughafens Münster/Osnabrück, die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports sowie alle im Zusammenhang mit Vermietung und Verpachtung stehender Geschäfte einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie für den Bereich des Flughafens.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	22.663.500 Euro	
Beteiligungsgesellschaft mbH:	6.862.400 Euro	(30,28 %)
Stadtwerke Münster GmbH	7.945.800 Euro	(35,06 %)
Stadtwerke Osnabrück AG	3.897.650 Euro	(17,20 %)
Verkehrsgesellschaft der Stadt Greven mbH	1.334.800 Euro	(5,89 %)
BEVOS Beteiligungs- und Vermögensges. LK OS	1.150.700 Euro	(5,08 %)
Kreis Warendorf	552.800 Euro	(2,44 %)
FMO Luftfahrtförderungs GmbH *	464.000 Euro	(2,05 %)
Kreis Borken	102.300 Euro	(0,45 %)
Landkreis Grafschaft Bentheim	102.300 Euro	(0,45 %)
Kreis Coesfeld	102.300 Euro	(0,45 %)
Landkreis Emsland	102.300 Euro	(0,45 %)
IHK Nord Westfalen *	15.350 Euro	(0,07 %)
IHK Osnabrück-Emsland *	7.700 Euro	(0,03 %)
Handwerkskammer Münster *	7.700 Euro	(0,03 %)
Kamer von Koophandel Veluwe en Twente, NL *	7.700 Euro	(0,03 %)
Handwerkskammer Osnabrück/Emsland *	7.700 Euro	(0,03 %)

**) keine Teilnahme am Gewinn und Verlust des FMO*

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführer	Prof. Dipl.-Ing. Gerd Stöwer
b) Gesellschafterversammlung	bis 11/ 2014: OB Markus Lewe (Vorsitzender) ab 12/ 2014: OB Wolfgang Griesert (Vorsitzender)
c) Aufsichtsrat	bis 11/ 2014: OB Markus Lewe (Vorsitzender) ab 12/ 2014: OB Wolfgang Griesert (Vorsitzender)

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung durch deren Geschäftsführer vertreten. Im Aufsichtsrat wird die Beteiligungsgesellschaft durch Landrat Thomas Kubendorff und die Mitglieder des Kreistages Wilfried Grunendahl und Elisabeth Veldhues vertreten.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung

Im Berichtsjahr nutzten insgesamt 899.000 Passagiere den FMO, geplant war ein Passagieraufkommen von 925.000. Neben weiteren Effekten von untergeordneter Bedeutung führte dies dazu, dass die Planumsätze um 0,7 Mio € unterschritten wurden. Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die FMO GmbH einen Jahresfehlbetrag von 12,9 Mio €, was eine Verschlechterung gegenüber dem Planansatz darstellt. Als eine wesentliche Ursache für das gegenüber dem Vorjahreszeitraum - trotz des höheren Verkehrsaufkommens - schlechtere Ergebnis wird insbesondere der weiterhin bestehende Margendruck in der Branche angeführt. Zudem haben sich im Vorjahresvergleich sowie gegenüber dem Planansatz deutlich höhere Personalaufwendungen ergeben. Ursächlich dafür war ein Abfindungsprogramm für Mitarbeiter, die vorzeitig aus dem Unternehmen ausscheiden wollten und deren Tätigkeitsbereiche grundsätzlich nicht wieder besetzt werden sollten. Insgesamt haben acht Mitarbeiter von dem Angebot Gebrauch gemacht.

Die Liquidität der Gesellschaft wurde durch Eigenkapitalzuführungen (10,6 Mio €) sowie ein Gesellschafterdarlehen (3,3 Mio €) gestützt. Gleichzeitig konnten 8,3 Mio € an Darlehen gegenüber Kreditinstituten getilgt werden.

Chancen werden durch den erneuten Aufbau von touristischen Zielen gesehen; in diesem Teilbereich haben sich durch den weitreichenden Rückgang von Air Berlin Verkehren spürbare Angebotslücken ergeben. Diese Lücken wurden durch die Neuaquisition der Germania in 2015 bereits teilweise geschlossen. Risiken werden in der weiterhin anhaltenden Wettbewerbsintensität innerhalb der Flughafenlandschaft gesehen. Der Margendruck wird dazu führen, dass die Umsatzsituation des FMO keine wesentliche Verbesserung erfahren wird. Weitere Risiken, über die regelmäßig an die Gremien berichtet wird, sind nach den Ausführungen der Geschäftsführung von untergeordneter Bedeutung.

Die Liquidität kann nur durch Einzahlungen der Gesellschafter, so wie es das Finanzierungskonzept vorsieht, sichergestellt werden. Das Finanzierungskonzept wurde in der Gesellschafterversammlung vom 18. Dezember 2014 beschlossen. Es sieht für das Geschäftsjahr 2015 Gesellschafterdarlehen von 16,4 Mio € und in den Jahren 2016 bis 2020 Eigenkapitalzuführungen von jeweils 16,4 Mio € vor. Primäres Ziel dieses Finanzierungskonzeptes ist es, den Flughafen weitestgehend von Bankverbindlichkeiten zu entschulden. Über die Umsetzung des Finanzierungskonzeptes wird ab 2015 mittels eines Kennzahlen-sets berichtet.

Im Rahmen des Beschlusses zum Finanzierungskonzept wurden zunächst lediglich konkret die Gesellschafterdarlehen für das Geschäftsjahr 2015 beschlossen. Die jeweiligen Jahres-Tranchen der Eigenkapitalzuführungen sind im Folgenden jährlich durch die Gesellschafter einzeln rechtsverbindlich zu beschließen.

FMO Flughafen Münster/ Osnabrück GmbH			
	2014	2013	2012
Bilanz			
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	119.159 €	176.888 €	246.574 €
II. Sachanlagen	91.442.039 €	94.900.468 €	97.474.911 €
III. Finanzanlagen	16.797.588 €	16.848.887 €	17.038.044 €
	108.358.786 €	111.926.243 €	114.759.529 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	366.891 €	352.613 €	369.886 €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	3.544.373 €	2.843.878 €	3.556.624 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	4.058.668 €	6.332.103 €	2.464.744 €
	7.969.932 €	9.528.594 €	6.391.254 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	479.853 €	173.371 €	185.842 €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	22.663.500 €	22.663.500 €	22.663.500 €
II. Kapitalrücklagen	9.090.840 €	23.119.038 €	23.119.038 €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- €	- 19.408.585 €	- 13.978.532 €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 12.847.631 €	- 10.589.213 €	- 5.430.051 €
	18.906.709 €	15.784.740 €	26.373.955 €
B Rückstellungen	6.964.438 €	4.697.449 €	3.551.523 €
C Verbindlichkeiten	90.918.103 €	101.131.643 €	91.395.636 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	19.322 €	14.375 €	15.514 €
Bilanzsumme	116.808.572 €	121.628.207 €	121.336.627 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse/ Bestandsveränderungen	12.964.177 €	13.745.502 €	20.931.737 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.313.022 €	3.908.522 €	55.256 €
3. Zinsen u. ähnliche Erträge	1.101.948 €	1.017.091 €	1.514.021 €
4. Ordentliche Erträge	18.379.146 €	18.671.116 €	22.501.013 €
5. Materialaufwand	3.568.099 €	3.597.330 €	3.463.929 €
6. Personalaufwand	11.793.771 €	10.243.198 €	10.414.373 €
7. Abschreibungen	3.801.270 €	3.777.236 €	3.943.467 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.434.826 €	5.973.761 €	5.925.489 €
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	5.355.153 €	5.305.342 €	3.764.136 €
10. Ordentliche Aufwendungen	30.953.119 €	28.896.867 €	27.511.393 €
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	- 12.573.973 €	- 10.225.751 €	- 5.010.380 €
12. Außerordentliches Ergebnis	- 80.368 €	- 161.368 €	- 157.133 €
13. Sonstige Steuern	193.291 €	202.094 €	262.538 €
14. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	- 12.847.631 €	- 10.589.213 €	- 5.430.051 €

Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG (BGAA)

Anschrift der Gesellschaft:

Bahnhofstraße 65a
48431 Altenberge

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR A 4867
Gegründet: 2004

1. Aufgabe und Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Biogasanlage in Altenberge.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:

320.000 Euro

Entsorgungsgesellschaft mbH:	160.000 Euro	(50 %)
Vier Landwirte mit je 40.000 €	160.000 Euro	(50 %)

Als Komplementärin persönlich haftend und geschäftsführend ist die BGAA Verwaltungsgesellschaft mbH. Das Stammkapital dieser Verwaltungsgesellschaft beträgt 25.000 € (Anteil Entsorgungsgesellschaft mbH: 51 %, Anteil NLF Naturstoffzentrale Land + Forst GmbH: 49 %)

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung	Manfred Wöste u. Hans Georg Guhle
b) Gesellschafterversammlung	

Die Entsorgungsgesellschaft wird in der Gesellschafterversammlung der BGAA durch den Geschäftsführer Manfred Wöste vertreten.

MAPV Mülldeponie Altenberge Photovoltaikanlage GmbH & Co KG

Anschrift der Gesellschaft:

Westenfeld 110
48431 Altenberge

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR W 6199
Gegründet: 2011

1. Aufgabe und Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Photovoltaik-Anlagen auf dem Gelände der Mülldeponie Altenberge.

2. Beteiligungsverhältnisse

Kommanditkapital:

900.000 Euro

Anteil Entsorgungsgesellschaft mbH:
Herr Dipl. Ing. Karl-Heinz Zurhold

450.000 Euro (50 %)
450.000 Euro (50 %)

Als Komplementärin persönlich haftend und geschäftsführend ist die Mülldeponie Altenberge Beteiligungs-GmbH, an der der Kreis weder unmittelbar noch mittelbar beteiligt ist.

3. Gesellschaftsorgane

- a) Geschäftsführung Komplementärin
- b) Gesellschafterversammlung Geschäftsführer Franz Niederau und Kommanditist K.H. Zurhold, Altenberge sowie die Komplementärin

Die Entsorgungsgesellschaft, im Jahr 2012 der Gesellschaft beigetreten, wird in der Gesellschafterversammlung der MPVA durch den Geschäftsführer Franz Niederau vertreten.

Windpool Saerbeck GmbH & Co KG

Anschrift der Gesellschaft:

Riesenbecker Str. 54
48369 Saerbeck

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR A 6356
Gegründet: 2012

1. Aufgabe und Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinschaftliche Betrieb der sieben Windenergieanlagen (WEA) im Bioenergiepark Saerbeck.

2. Beteiligungsverhältnisse

Kommanditkapital: 35.000 Euro

Anteil Entsorgungsgesellschaft mbH:	5.000 Euro	(14,29 %)
Vier weitere Kommanditisten	30.000 Euro	(85,71 %)

Ein Kommanditist hat 10 T€ eingelegt, da er 2 WEA betreiben lässt. Die Windkraftanlagen sind jeweils Sonderbetriebsvermögen der Gesellschafter. Als Komplementärin persönlich haftend und geschäftsführend ist die B+R Solar Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Hörstel, an der der Kreis weder unmittelbar noch mittelbar beteiligt ist.

3. Gesellschaftsorgane

- a) Geschäftsführung Komplementärin
- b) Gesellschafterversammlung Geschäftsführer Franz Niederau
fünf weitere Kommanditisten und die Komplementärin

Die Entsorgungsgesellschaft wird in der Gesellschafterversammlung der Windpool-Gesellschaft durch den Geschäftsführer Franz Niederau vertreten.

RST Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Adresse der Gesellschaft:

Poststraße 3
48431 Rheine

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR A 3313
Gegründet: 1991

1. Aufgabe und Zweck

Die Aufgaben ergeben sich aus dem Landesmediengesetz (LMG) für den Betrieb eines lokalen Rundfunks: die zur Produktion und zur Vorbereitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner (Veranstaltergemeinschaft) zur Verfügung zu stellen; dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen; für den Vertragspartner den in § 72 Abs. 1 S. 1 LMG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen; Hörfunkwerbung zu verbreiten.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	255.645,94 Euro	
Beteiligungsgesellschaft mbH	51.129,19 Euro	(20,00 %)
Aschendorff GmbH & Co.	87.430,91 Euro	(34,20 %)
Altmeppen Verlag GmbH & Co. KG	74.212,01 Euro	(29,03 %)
MZ Medien Holding GmbH & Co. KG Münster	16.286,65 Euro	(6,37 %)
Stadtwerke Rheine GmbH, Rheine	12.782,30 Euro	(5,00 %)
Druck und Verlag Konrad Kirch GmbH	8.436,32 Euro	(3,30 %)
Verlag Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG	5.368,56 Euro	(2,10 %)

Im Berichtsjahr wurde der Kommanditanteil der Lensing-Wolff Verlag GmbH & Co. KG auf die Altmeppen Verlag GmbH & Co. KG übertragen.

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung

RST Betriebsgesellschaft mbH (Komplementärin) als persönlich haftende Gesellschafterin, das Stammkapital von 25.8564,59 € wird von der RST Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG gehalten.

b) Gesellschafterversammlung

Die Beteiligungsgesellschaft wird durch den Geschäftsführer vertreten.

RWE Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke AG

Adresse der Gesellschaft:

Opernplatz 1
45128 Essen

Handelsregister:

Amtsgericht Essen
HR B 14525
Gegründet: 1898

1. Aufgabe und Zweck

Die RWE AG zählt zu den fünf führenden Strom- und Gasversorgern in Europa. Der Unternehmenszweck umfasst Erzeugung, Handel, Transport und Vertrieb von Strom und Gas.

Die Holding umfasst acht Führungsgesellschaften: Die RWE-Generation als Stromproduzent; Die RWE-Deutschland als Netzverteiler; Die RWE-Essent als Niederländische Tochter; Die RWE-npower als Vertrieb in GB; Die RWE-East für den Markt Südosteuropa; Die RWE Innogy für erneuerbare Energien; RWE-Dea im Gas- und Ölbereich sowie RWE-Supply & Trading.

2. Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital:	614.745.000 Euro	
aus nennbetragslosen Stammaktien	575.745.000 Euro	(93,7 %)
aus nennbetragslosen Vorzugsaktien	39.000.000 Euro	(6,3 %)

Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH:
121.588 nennwertlose (Inhaber)Stammaktien

3. Gesellschaftsorgane

a) Vorstand: Peter Terium (Vorstandsvorsitzender)

b) Aufsichtsrat Dr. Manfred Schneider (Vorsitzender)

b) Hauptversammlung

Die Interessen der Beteiligungsgesellschaft werden durch Verband der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH vertreten.

Integrative Betriebe Steinfurt gGmbH

Adresse der Gesellschaft:

Zum Welleken 2
49477 Ibbenbüren

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HRB 10581
Gegründet: 2014

1. Aufgabe und Zweck

Das Unternehmen ist ein Integrationsunternehmen nach § 132 SGB IX. Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist die Beschäftigung schwerbinderter Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, deren Teilhabe an einer sonstigen Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt auf Grund von Art oder Schwere der Behinderung oder wegen sonstiger Umstände voraussichtlich trotz Ausschöpfens aller Fördermöglichkeiten und des Einsatzes von Integrationsfachdiensten auf besondere Schwierigkeiten stößt. Gegenstand des Unternehmens ist darüber hinaus die Wahrung öffentlicher Aufgaben durch die Beschäftigung, Qualifizierung und Betreuung von behinderten Menschen sowie arbeitslosen und von drohender Arbeitslosigkeit betroffener Menschen aus dem Rechtskreis des SGB II, des SGB III, des SGB IX und des SGB XII. Die Tätigkeiten beziehen sich auf das Gebiet des Kreises Steinfurt.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	25.000 Euro	
Kreis Steinfurt (WertArbeit gGmbH):	12.250 Euro	(49 %)
DRK im Tecklenburger Land	8.750 Euro	(35 %)
Reha-Verein Lengerich	2.000 Euro	(8 %)
Trägerverein Denkmalpflegewerkhof	2.000 Euro	(8 %)

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung Bernd Moorkamp

b) Gesellschafterversammlung

Die WertArbeit-Steinfurt wird vom Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung der WertArbeit-Steinfurt (Landrat Kubendorff) bzw. seinem Vertreter (Sozialdezernent Dr. Lüttmann) in der Gesellschafterversammlung vertreten.

c) Beirat

Die Geschäftsführer der Gesellschafter bilden einen Beirat. Aufgabe des Beirates ist, die Kompetenzen der Gesellschafter in die konzeptionelle Arbeit des Integrationsunternehmens einzubringen und Synergien zu nutzen.

III. Sonstige

Jobcenter Kreis Steinfurt Anstalt des öffentlichen Rechts
Kreissparkasse Steinfurt
Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt

jobcenter Kreis Steinfurt, Anstalt des öffentlichen Rechts

Anschrift:

Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt

Aufsichtsbehörde:

Bezirksregierung Münster
Verfügung vom 09.06.2005

1. Aufgabe und Zweck

Aufgaben der AöR sind die Eingliederung von arbeits- und erwerbslosen Personen in das Erwerbsleben durch individuelle Betreuung, die Vermittlung und die Koordinierung von Brückenjobs (§ 16 Abs. 3 SGB II) sowie Tätigkeiten, die damit im Zusammenhang stehen und die Aufgabenerfüllung zu fördern geeignet sind. Als Einrichtung des Kreises erfüllt die Anstalt Teilaufgaben zur Grundsicherung für Arbeitssuchende. Sie ist berechtigt, anstelle des Kreises Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet zu erlassen und sich an anderen Unternehmen zu beteiligen.

Die Anstalt wurde mit dem Namen „Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung im Kreis Steinfurt“ (GAB) gegründet. In 2014 wurde die Umbenennung in „jobcenter Kreis Steinfurt AöR“ beschlossen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	10.000 Euro
Anteil Kreis Steinfurt:	100 % (aus Bundesmitteln (SGB II-Option) eingelegt.)

3. Gesellschaftsorgane

a) Vorstand:	Karl-Heinz Hagedorn, Paul Jansen
b) Verwaltungsrat:	

Dr. Peter Lüttmann, Vorsitzender
Heike Weiß
Franziska Ruwe
Werner Janning
Michale Hardebusch
Rainer Polken
Simon Hiller
Alfred Holtel
Ludwig Reichert
Annette Floyd-Wenke

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der AöR

Im Jahresdurchschnitt waren 11.790 Menschen von Arbeitslosigkeit betroffen, was gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung von 180 Personen (1,6 %) bedeutet. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote lag unverändert wie im Vorjahr bei 4,9 %. Die durchschnittliche Arbeitslosigkeit im SGB II lag im Jahr 2014 bei 3,2 %. Trotz der Erhöhung der Integrationszahlen um 166 Personen hat sich der Anteil der durchschnittlichen Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % erhöht. Im NRW stieg die Zahl der SGB II-Arbeitslosen ebenfalls. Bundesweit hingegen ist die durchschnittliche SGB II-Arbeitslosenquote zum zweiten Mal in Folge gesunken, von 4,6 % auf 4,5 %.

Insgesamt wurden alle zu verrichteten Arbeiten der GAB im Jahre 2014 von ca. 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unterschiedlichen Funktionen als Teil- und Vollzeitbeschäftigte erledigt. Das mit dem Land NRW vereinbarte Ziel konnte bei der Reduzierung der Langzeitleistungsbezieher im SGB II-Bezug 2014 nicht erreicht werden.

Nach Einschätzung der Wirtschaftsexperten befindet sich die deutsche Wirtschaft nach einer konjunkturellen Schwächephase des vergangenen Sommers wieder im Aufschwung. Die Industriekonjunktur hat sich belebt. Die Indikatoren für Auftragseingänge, Produktion und Umsatz sind für das Jahr 2015 aufwärtsgerichtet. Das Jobcenter des Kreises Steinfurt beurteilt diese positive Marktentwicklung für den Personenkreis der SGB II-Leistungsbezieher im Kreis nicht ganz so optimistisch. Vor dem Hintergrund der Änderung des Asylbewerberleistungsgesetzes zum 01.03.2015 und einer nicht zu kalkulierenden Anzahl von Flüchtlingen bzw. EU-Bürgern aus Rumänien und Bulgarien wird sich die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Jahr 2015 aller Voraussicht nach nicht absenken lassen. Im Zielvereinbarungsprozess mit dem Land NRW wurden die Ziele einer bedarfsdeckenden Entlohnung, eine unverändert hohen Integrationsquote (wie im Jahr 2014), eine Reduzierung der Personengruppe der Langzeitleistungsbezieher um 0,5 %, die Bearbeitung einer Betreuungsstrategie für den Personenkreis der ausländischen Leistungsbezieher im SGB II-Leistungsbezug und die Erhöhung einer Inanspruchnahme der kommunalen Eingliederungsleistungen vereinbart.

Nach der Gründung des Sozialunternehmens „WertArbeit“ im Jahr 2013 wird das Sozialunternehmen Ende 2015 einen zweiten Standort in Rheine eröffnen. Das Jobcenter Kreis Steinfurt wird diese Erweiterung unterstützend begleiten. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt für 2015 ist die Organisationsentwicklung des Jobcenters Kreis Steinfurt.

jobcenter Kreis Steinfurt AöR			
	2014	2013	2012
Bilanz			
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.805 €	14.472 €	24.099 €
II. Sachanlagen	197.913 €	173.541 €	171.103 €
III. Finanzanlagen	- €	- €	- €
	202.718 €	188.013 €	195.202 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	- €	- €	- €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	282.804 €	596.771 €	480.705 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	159.923 €	490.130 €	659.883 €
	442.727 €	1.086.901 €	1.140.588 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.000 €	10.000 €	10.000 €
II. Kapitalrücklagen	- €	- €	- €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	190.679 €	195.204 €	368.040 €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- €	- 7.191 €	- 172.836 €
	200.679 €	198.013 €	205.204 €
B Rückstellungen	165.900 €	164.600 €	152.800 €
C Verbindlichkeiten	278.866 €	154.301 €	347.786 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	758.000 €	630.000 €
Bilanzsumme	645.445 €	1.274.914 €	1.335.790 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse/ Bestandsveränderungen	8.579.840 €	8.024.417 €	7.484.201 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	28.954 €	9.366 €	15.315 €
3. Zinsen u. ähnliche Erträge	336 €	256 €	642 €
4. Ordentliche Erträge	8.609.130 €	8.034.039 €	7.500.158 €
5. Materialaufwand	- €	- €	6.352.666 €
6. Personalaufwand	7.257.243 €	6.904.102 €	81.026 €
7. Abschreibungen	120.143 €	102.602 €	976.230 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.054.526 €	1.023.705 €	- €
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	336 €	- €	114 €
10. Ordentliche Aufwendungen	8.432.248 €	8.030.409 €	7.410.036 €
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	176.882 €	3.630 €	90.122 €
12. Außerordentliches Ergebnis	- €	- 9.283 €	- 260.942 €
13. Sonstige Steuern	1.551 €	1.539 €	2.016 €
14. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	175.331 €	- 7.192 €	- 172.836 €
15. Ergebnisabführung	- 173.001 €	- €	- €
16. Veränderung Kapital-/ Gewinnrücklage	- 2.666 €	- €	- €

Kreissparkasse Steinfurt Anstalt des öffentlichen Rechts

Anschrift:
Bachstraße 14
49477 Ibbenbüren

Handelsregister:
Amtsgericht Steinfurt
HR A 4197
Gegründet: 1856/1857

1. Aufgabe und Zweck der Anstalt

Die Kreissparkasse (KSK) hat die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihrer einundzwanzig Mitgliedskörperschaften zu dienen.

Sie stärkt den Wettbewerb im Kreditgewerbe und fördert den Sparsinn und die Vermögensbildung der Bevölkerung. Die Sparkasse trägt zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei. Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstandes sowie der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise.

Das 2002 fusionierte Institut deckt 65% der Bevölkerung des Kreises in 20 kreisangehörigen Kommunen ab.

2. Anstaltsorgane

a. Vorstand	Vorsitzender:	Karl Derikartz (bis 31.07.14) Reiner Langkamp (ab 01.08.14)
	Stv. Vors.:	Heinz-Bernd Buss
b. Verwaltungsrat	Vorsitzender:	LR Thomas Kubendorff
	Stv. Vors.:	Wilfried Grunendahl

3. Gewährträgerhaftung, Anstaltslast

Der Sparkassenzweckverband besteht aus dem Kreis Steinfurt sowie aus den folgenden Städte und Gemeinden: Altenberge, Greven, Hörstel, Hopsten, Horstmar, Ibbenbüren, Ladbergen, Laer, Lienen, Lotte, Metelen, Mettingen, Neuenkirchen, Nordwalde, Recke, Saerbeck, Steinfurt, Tecklenburg, Westerkappeln und Wettringen. Der Kreis und die Kommunen sind jeweils anteilig nach den jeweiligen Kundenvolumina im Zweckverband vertreten.

Die KSK ist Mitglied im bundesweiten Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe, der aus Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen besteht. Dieses überregionale Sicherungssystem sichert den Bestand der Institute und schützt die Einleger vollständig vor dem Verlust ihres Vermögens.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der AöR

Abweichend zu den Planungen, bei denen von einem mit dem Jahr 2013 vergleichbaren Darlehensneugeschäft (439,1 Mio.€) ausgegangen wurde, fielen sowohl die Zusagen an Unternehmen und Selbstständige (+ 3,8 %) als auch die Zusagen an Privatpersonen (+ 7,8 %) höher aus. Insgesamt wurden Darlehen in einer Größenordnung von 459,5 Mio € neu zugesagt.

Im Dienstleistungsgeschäft haben sich die erwarteten geringeren Marktpotenziale im Bauspar-, Versicherungs- und Leasinggeschäft grundsätzlich bestätigt. Das geplante Vermittlungsvolumen konnte jedoch in allen drei Bereichen erreicht werden. Im Bauspargeschäft wurden Neuverträge in einer Größenordnung von insgesamt 94,5 Mio.€ (Vorjahr 108,5 Mio.€) abgeschlossen. Der Absatz von Lebensversicherungen war von einem starken Jahresendgeschäft geprägt. Dadurch konnte fast noch das Vertragsvolumen des Vorjahres vermittelt werden. Weiterhin hoch war die Nachfrage nach Wohnimmobilien. Hier wurden im abgelaufenen Jahr insgesamt 219 Objekte mit einem Verkaufswert von 30,8 Mio.€ vermittelt. Damit konnte das Vorjahresergebnis (193 Objekte / 25,0 Mio.€ Verkaufswert) gesteigert werden.

Auf das Investitionsbudget wirkte sich insbesondere der Umbau der Hauptstelle Steinfurt aus. Die Maßnahme wurde wie geplant in 2014 abgeschlossen. Darüber hinaus wurde die Aktualisierung unseres Selbstbedienungsangebotes fortgesetzt.

Der Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr ist dabei im Wesentlichen auf einen rückläufigen Zinsüberschuss und höhere Personalaufwendungen zurückzuführen. Maßgeblich verantwortlich für diese Entwicklung waren die tariflichen Steigerungen. Für die künftige Ertragslage wird weiterhin ein angemessener Gewinn erwartet. Wesentliche Chancen und Risiken werden nicht gesehen.

Aufgrund der besonderen Struktur der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung werden hier lediglich Bilanzsumme, Eigenkapital und Ergebnis dargestellt. Weite Einzelheiten können dem Geschäftsbericht der Kreissparkasse entnommen werden.

	2014	2013	2012
Eigenkapital	194.668.568 €	189.602.000 €	184.494.800 €
Bilanzsumme	3.389.236.874 €	3.303.462.000 €	3.191.524.100 €
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	5.066.558 €	5.107.000 €	5.236.800 €

Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt

Adresse der rechtsfähigen Stiftung:
Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt

Stiftungsverzeichnis:
Bezirksregierung Münster
15.2.1 – N 6
Gegründet: 2002

1. Aufgabe und Zweck der Stiftung

Die Naturschutzstiftung wurde am 16.12.2002 durch Kreistagsbeschluss gegründet und mit Urkunde der Bezirksregierung Münster vom 8.4.2003 als rechtsfähig anerkannt. Sie ist eine selbständige Stiftung privaten Rechts und als solche ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig tätig im Sinne der Abgabenordnung. Die Stiftung fördert die Entwicklung, Erhaltung und Pflege von Natur und Landschaft, den Artenschutz und den Aufbau eines Biotopverbundsystems im Kreis Steinfurt im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen.

2. Stiftungsvermögen

Grundstockkapital:	500.000 Euro
Anteil Kreis Steinfurt:	100 %

3. Stiftungsorgane und Gremien

- a.) Kuratorium
- | <u>Mitglieder:</u> | <u>stv. Mitglieder</u> |
|------------------------|------------------------|
| Franz Niederau (Vors.) | |
| Heinrich Herwing | Heike Cizelsky |
| Ludger Büchter | Rudolf Lammert |
| Brigitte Meibeck | Silke Friedrich |
- b) Geschäftsführung Udo Schneiders
- c) Beirat
- Der Beirat berät das Kuratorium und die Geschäftsführung in naturschutzfachlichen Angelegenheiten. Im Beirat vertreten sind der Kuratoriumsvorsitzende, Vertreter der Land- und Forstwirtschaft, Vertreter der Biologischen Station Kreis Steinfurt, Vertreter des ehrenamtlichen und behördlichen Naturschutzes, Vertreter der Kreisjägerschaft, Vertreter der Wasserversorgungsunternehmen und –verbände sowie Vertreter der Städte und Gemeinden im Kreis.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Stiftung

Der Jahresabschluss 2014 lag zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor. Daher beziehen sich die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung auf den 31.12.2013. Eine Aussage zur wirtschaftlichen Lage war dem Jahresabschluss 2013 nicht beigefügt.

Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt			
	2014	2013	2012
Bilanz			
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	- €	- €	- €
II. Sachanlagen	- €	3.696.500 €	2.514.085 €
III. Finanzanlagen	- €	590.000 €	1.337.974 €
	- €	4.286.500 €	3.852.059 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	- €	- €	- €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	- €	182.700 €	29.917 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	- €	207.100 €	791.141 €
	- €	389.800 €	821.058 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	- €	1.200 €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	- €	500.000 €	500.000 €
II. Kapitalrücklagen	- €	571.250 €	595.901 €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	193 €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- €	100 €	- €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- €	- €	- €
	- €	1.071.350 €	1.096.094 €
B Rückstellungen	- €	479.000 €	466.349 €
C Verbindlichkeiten	- €	2.560.600 €	2.625.219 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	566.600 €	485.455 €
Bilanzsumme	- €	4.677.550 €	4.673.117 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse/ Bestandsveränderungen	- €	660.570 €	996.839 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	- €	31.472 €	60.066 €
3. Zinsen u. ähnliche Erträge	- €	9.441 €	34.600 €
4. Ordentliche Erträge	- €	701.483 €	1.091.506 €
5. Materialaufwand	- €	- €	- €
6. Personalaufwand	- €	33.197 €	- €
7. Abschreibungen	- €	227.848 €	393.277 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- €	517.459 €	386.887 €
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	- €	16.492 €	1.626 €
10. Ordentliche Aufwendungen	- €	794.996 €	781.789 €
11. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	- €	- 93.514 €	309.717 €
12. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
13. Sonstige Steuern	- €	- 96.921 €	64.604 €
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- €	3.407 €	245.112 €
15. Ergebnisabführung	- €	- €	- €
16. Veränderung Kapital-/ Gewinnrücklage	- €	- €	- €